# Engacine Ponnerstag, 5. Dezember 2019 Engacine Ponnerstag, 5. Dezember 2019 Ponnerstag, 5. Dezember 2019 Ponnerstag, 5. Dezember 2019

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engladina Bassa, Samnaun und Val Müstair.



**Kochen** Sie ist 24, leidenschaftliche Köchin und hat fast 200 000 Follower in den sozialen Medien. Jetzt ist Nadia Damaso aus Pontresina für die Auszeichnung «Bündnerin des Jahres» nominiert. **Seite 9** 

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/ Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



### Auch der Pistenspass hat seine Grenzen



Frühmorgendliches Carven auf dem Corvatsch-Gletscher. Damit der Traum nicht zum Albtraum wird, gilt es einiges zu beachten.

Foto: Gian Giovanoli/Corvatsch AG

Einen schöneren Wintersaisonauftakt hätten sich die Bündner Bergbahnen gar nicht wünschen können: Der üppig gefallene Naturschnee im November reduzierte den Aufwand bei der technischen Beschneiung. Und die seit dieser Woche vorherrschenden tiefen Temperaturen helfen mit, die Pisten in den Skigebieten in einem tadellosem Zustand zu präsentieren. Da der Schnee es zu Beginn dieser Wintersaison zudem bis in tiefe Lagen geschafft hat, ist

die Lust der Unterländer Schneesportler auf ein Ski- oder Snowboardwochenende in den Bergen gross.

Doch trotz aller Vorfreude auf den Fahrspass und die Bewegung im Freien darf nicht vergessen gehen, dass derjenige, der Wintersport betreibt, auch ein Unfallrisiko eingeht. Dieses kann minimiert werden, wenn die körperliche Verfassung stimmt, Wintersportler ihre Skier und Snowboards beherrschen und auch gewisse Verhaltensregeln be-

herzigen. Allen voran ruft der Sportverband FIS, die «Fédération Internationale de Ski» dazu auf, auf Pisten folgende Regeln zu beachten: Auf andere Pistennutzer Rücksicht nehmen, Fahrweise und Geschwindigkeit dem eigenen Können und den jeweiligen Verhältnissen im Skigebiet anpassen, vor sich fahrende Wintersportler nicht gefährden, mit Abstand überholen, nach einem Halt nicht losfahren, ohne nach oben zu blicken, nicht an engen

oder unübersichtlichen Stellen einen Halt einlegen, eine Sturzstelle so schnell wie möglich freimachen, nur am Rand der Piste zu Fuss auf- und absteigen, Markierungen und die Signalisation beachten. An Tal- und Mittelstationen rufen grosse Übersichtstafeln mit Piktogramm und Text den Wintersportlern die Verhaltensregeln in Erinnerung. Ob diese sich an die Empfehlungen halten, steht jedoch auf einem anderen Blatt. (mcj)

### Journalismus zertifizieren?

Zum Abschluss der Serie zum 125-jährigen Jubiläum der EP/PL kommt heute ein publizistisches Schwergewicht zu Wort: Otfried Jarren ist Präsident der Eidgenössischen Medienkommission.

RETO STIFEL

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat im zu Ende gehenden Jahr ihren 125. Geburtstag gefeiert. Unter anderem mit einer monatlichen Artikelserie zu verschiedensten Themen rund um die Medien im Allgemeinen und die Lokalzeitung im Speziellen. Abgeschlossen wird diese Serie heute mit einem grossen Interview mit Otfried Jarren. Er ist als emeritierter Publizistikprofessor und Präsident der Eidgenössischen Medienkommission (EMEK) einer der profiliertesten Kenner der Schweizer Medienlandschaft. Kürzlich hat Jarren als EMEK-Präsident einen Diskussionsbeitrag darüber geschrieben, wie das Bewusstsein der Öffentlichkeit für journalistische Leistung im digitalen Zeitalter gestärkt werden kann. Der Titel des Beitrages: «Rückhalt für den Journalismus». Jarren kam unter anderem zu dem Schluss, dass die Erkenn- und Unterscheidbarkeit von journalistischen Leistungen durch eine Kennzeichnung im Form eines Labels verbessert werden sollte. Über diesen Aspekt und viele weitere Themen rund um die Medien hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» mit Jarren gesprochen. **Seiten 12 und 13** 

### Kommt es doch nicht zu einer Staatshaftungsklage?

**Baukartell** Dass Whistleblower Adam Quadroni, wie von verschiedenen Medien gemeldet, mit einer Staatshaftungsklage gegen den Kanton und Unterengadiner Gemeinden vorgeht, ist so nicht korrekt. Im Interview mit der EP/PL präzisiert Quadroni, dass dies eine klare Option wäre, dass er aber immer noch hoffe, im Gespräch mit der Regierung zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen.

Dass es dafür eine Chance geben könnte, hat Regierungspräsident Jon



Domenic Parolini in der Ratsdebatte zum PUK-Bericht «Baukartell» durchblicken lassen. Er sagte vor dem Rat, dass Schadenersatzforderungen und die Frage nach der Haftung des Staates im Raum stehen würden. «Auch das wird seriös zu prüfen sein.» Gemäss Quadroni wurden bereits im Juni Unterlagen an verschiedene Behörden für einen Verjährungseinredeverzicht versandt. Dass der Kanton bis heute nicht geantwortet habe, zeuge nicht von Anstand. In der Aussage des Regierungspräsidenten im Grossen Rat sieht er «erfreulicherweise Anzeichen, dass dies sich ändert.» Die EP/PL hat Adam Quadroni nach der Ratsdebatte zum Gespräch getroffen, und in der Posta Ladina gibt es ein Interview mit der Unterengadiner Grossrätin Aita Zanetti. Seiten 5 und 11

### Italienischbünden vollzieht Rochade

Nationalrat Als am Montagnachmittag die Gemeindepräsidentin der Gemeinde Bregaglia, Anna Giacometti, bei der Vereidigung der Ratsmitglieder die Hand zum Schwur erhob, wurde ein Traum Wirklichkeit. Als erste Bergellerin überhaupt und als erst dritte Vertretung von Italienischbünden in der grossen Kammer des Eidgenössischen Parlaments wird die FDP-Politikerin Nationalrätin. Giacometti folgt damit der SP-Frau Silva Semadeni, welche nach insgesamt zwölf Jahren vom Rat Abschied nahm. Die EP/PL hat im Vorfeld und zum Start der 51. Legislatur die beiden Südbündner Politikerinnen in Bern getroffen. Entstanden ist ein Porträt von einer Frau, die still und leise geht und ein Stimmungsbericht über eine Frau, die, begleitet von viel Rummel, gerade ankommt. (jd) Seite 7

### Anita Laurent davo la transplantaziun

**Ramosch** L'on passà d'instà ha survgni Anita Laurent ün nouv gnirom. Bundant ün on e mez davo la transplantaziun muossa SRF co chi tilla va

Pervi da metastasas vi dal gnirom d'eira la vita dad Anita Laurent da Ramosch d'utuon 2017 periclitada. Perquai d'eira seis hom Alfred stat pront da dar üna part da seis gnirom. Da lur istorgia vaiva Eveline Falk fat ün film documentar. Quista prüma transplantaziun nu d'eira però gratiada. Tant plü urgiaint dovraiva la paziainta ün oter gnirom. Quai es stat il cas l'on passà d'instà. Intant ha Falk survgni reacziuns al prüm film, co vaja uossa ad Anita Laurent ed ad oters? Quai muossa la cineasta in gövgia saira in ün seguond film ch'ella ha fat davart ils Laurents da Ramosch. (anr/fa) **Pagina 10** 

### La vschinauncha survain radschun

S-chanf Cunter la tscherna da la cumischiun OE illa radunanza cumünela dals 20 favrer 2019 da la vschinauncha da S-chanf es gnieu inoltro ün recuors al tribunel administrativ dal chantun Grischun. Quist tribunel ho decis la mited da november da nun entrer in quist recuors causa cha'l recuors es gnieu inoltro memma tard e causa cha'l recurrent nu d'eira gnauncha legitimo. Per dapü discussiun tal tribunel administrativ ho pissero la dumanda, sch'üna vschinauncha rumauntscha scu quella da S-chanf possa insomma inoltrer üna pusiziun respectivamaing üna scrittüra giuridica in lingua tudas-cha. Schi, ho decis il tribunel administrativ cun üna cuntravusch. Scu cas unic in Grischun ho publicho il tribunel administrativ exepziunelmaing eir l'opiniun da la minorited scu «dissenting opinion». (nba) Pagina 11 2 | Engadiner Post

#### **Amtliche Anzeige** Gemeinde St. Moritz

#### Beschwerdeauflage Ortsplanung

In Anwendung von Art. 48 Abs. 4 Raumplanungsgesetz für den Kanton Graubünden (KRG) findet die Beschwerdeauflage für eine von der Urnenabstimmung am 24. November 2019 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung statt.

#### Gegenstand:

Teilrevision der Ortsplanung Areal Du Lac

#### Auflageakten:

- Baugesetz, Art. 80e, Spezialzone Du Lac
- Zonenplan 1:2'500 Du Lac
- Genereller Gestaltungsplan / Genereller Erschliessungsplan 1:500 Du Lac
- Vorschriften Genereller Gestaltungsplan / Genereller Erschliessungsplan Du Lac

#### Grundlagen (zur Information):

- Planungs- und Mitwirkungsbericht vom 24. November 2019 mit folgenden Beilagen:
- B1: Dokumentation: Städtebauliche Einbettung in den räumlichen Kontext
- B2: Masterplan St. Moritz, Konkretisierung Areal Du Lac
- B3: Lärmbeurteilung Strassenlärm
- B4: Lärmbeurteilung Mehrverkehr durch Parkplätze Areal Du Lac
- B5: Kapazitätsberechnung Knoten Erschliessung: Via San Gian/Via Giovanni Segantini
- Vorprüfungsbericht Amt für Raumentwicklung vom 4. Juli 2019

Sämtliche Auflageakten und Grundlagen können auch auf der Homepage der Gemeinde https://www.gemeinde-stmoritz. ch/newsroom/ heruntergeladen werden.

#### **Auflageort:**

Bauamt St. Moritz, Rathaus, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

#### Auflagezeit:

ab 5. Dezember 2019 bis und mit 6. Januar 2020 (30 Tage)

#### Planungsbeschwerden:

Personen, die ein schutzwürdiges eigenes Interesse an einer Anfechtung der Planung haben oder nach Bundesrecht dazu legitimiert sind, können gegen die Ortsplanung innert 30 Tagen seit der öffentlichen Bekanntgabe gemäss Art. 101 KRG bei der Regierung des Kantons Graubünden, 7000 Chur, schriftlich Planungsbeschwerde erheben.

#### Umweltorganisationen:

Umweltorganisationen üben ihr Beschwerderecht nach Massgabe von Art. 104 Abs. 2 KRG aus, d.h. sie melden ihre Beteiligung am Verfahren innert der Beschwerdefrist beim kantonalen Amt für Raumentwicklung an und reichen danach gegebenenfalls eine Stellungnahme ein.

St. Moritz, 5. Dezember 2019

Im Auftrag des Gemeindevorstands Bauamt St. Moritz

#### Amtliche Anzeige Gemeinde St. Moritz

#### Verkehrsbehinderungen anlässlich Coppa delle Alpi

Infolge Motorsportveranstaltung Coppa delle Alpi by Mille Miglia (Gleichmässigkeitsrally für Liebhaberfahrzeuge) im Raume St. Moritz / Celerina wird die alte Kantonsstrasse zwischen Celerina und St. Moritz am

#### Freitag, 6. Dezember 2019 von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr

für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt. Der öffentliche Verkehr wie Engadin Bus, verkehrt in diesem Bereich wie gewohnt über die bestehenden Haltestellen. Auf der Via Maistra ist teilweise mit Verkehrsbehinderung zu rechnen.

#### Ablauf:

Gleichmässigkeitsprüfung zwischen Celerina und St. Moritz-Dorf (Via Maistra) am Dienstag, 6. Dezember 2019 zwischen 16.30 Uhr – 18.30 Uhr.

Start am Samstag, 7. Dezember 2019 ab 7.30 Uhr an der Via da Vout / Via Serlas.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Gemeindepolizei St. Moritz

### **Amtliche Anzeige**Gemeinde Pontresina

#### Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2019-0018
Parz. Nr.: 2167
Zone: W2B
AZ: 0.3

Objekt: Chesa Chardun Via Muragls Suot 18

7504 Pontresina

Bauvorhaben: Umbau

und Renovation

Bauherrschaft: Catherine und Beat
Monnerat

Seestrasse 1012 8706 Meilen Grund- Catherine und Beat eigentümer: Monnerat

Seestrasse 1012 8706 Meilen

Projekt- Stricker Architekten AG verfasser: Planung & Beratung Via San Spiert 9

7504 Pontresina 5. Dezember 2019 bis 27. Dezember 2019

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 5. Dezember 2019

Auflage:

Gemeinde Pontresina

### Engadiner Post

Generalanzeiger für das Engadin Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redak

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol Inserate: Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service: 1081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia

Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter Chefredaktor: Reto Stifel Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd) Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Online-Verantwortiche: Mirjam Bruder (mb)
Korchtorat: Birgit Eisenhut (be)
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

#### Publicaziun ufficiala Cumün da Zernez

#### Dumonda da fabrica

Patruns Amstad Clergia da fabrica: Muglinè 262 7530 Zernez Amstad David Muglinè 262 7530 Zernez

Proget Nouva chasa d'üna da fabrica: famiglia
Lö: Ruzön, Zernez

Parcella: 1251

Zona: zona d'abitar 2

Ils plans sun exposts ad invista pro

l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, 5 december 2019

La suprastanza cumünala

#### Publicaziun ufficiala Cumün da Zernez

#### Dumonda da fabrica

Patrun Filli Silvio
da fabrica: Sur Prassuoir 3
7543 Lavin
Proget Pitschen annex pro la

da fabrica: remissa Object

da fabrica: Remissa existenta Lö: Crusch, Lavin

Parcella: 3155

Zona: zona ulteriur territori cumünal 3 ES3

Ils plans sun exposts ad invista pro

l'administraziun da fabrica in Cul. Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun ufficiala. Zernez, ils 5 december 2019

La suprastanza cumünala

### Café/Confiserie und jetzt auch Restaurant

Wirtschaft Gemäss einer Medienmitteilung wird das Angebot des traditionellen Café/Confiserie Hanselmann in St. Moritz um ein Abendrestaurant erweitert. Dies unter dem Namen «Fritz» by Hanselmann. Der Name des neuen Restaurants im ersten Stock ist eine Hommage an den Unternehmensgründer. Fritz Hanselmann arbeitete als Oberbäcker im Hotel Kulm, seine Frau Theresia war Hausdame, bevor beide zusammen 1894 den Schritt in die Selbstständigkeit wagten. Das Unternehmen mit der auffallenden Sgraffito-Fassade am Haus im Zentrum von St. Moritz feiert also in diesem Jahr das 125-Jahr-Jubiläum.

Gemäss Geschäftsführer Kesang Soghatsang sollen Gäste in einem elegantgepflegten Ambiente mit regionaler Küche verwöhnt werden. Darüber hinaus lädt ab Dezember die Lounge mit Blick auf den St. Moritzersee zum Verweilen ein. Ab 18.30 Uhr werden kleine und grössere Snacks angeboten, jeweils am Freitag und Samstag gibt es Livemusik. Erstmals am 6. und 7. Dezember mit «Camen.» (pd/ep)

### Führungswechsel bei Tschuggen Hotels

Hotellerie Mit Leo Maissen (CDO) und Christian Klein (CFO) übernehmen ab 1. Februar 2020 zwei Mitglieder des aktuellen Executive Management neu die Leitung der familiengeführten Hotelgruppe. Corinne Denzler verlässt das Unternehmen mit Sitz in Ascona, um eine neue Herausforderung anzunehmen. (pd)

#### Statements zu 125 Jahre EP/PL

Video 125 Jahre «Engadiner Post/Posta Ladina»: ein stolzes Jubiläum. Was aber haben die Leute zu sagen, welche die Zeitungsgeschichte mehr oder weniger eng mitverfolgt haben? Welche Erinnerungen verbinden sie mit der Lokalzeitung? Welche Bedeutung geniesst die Zeitung in ihrem Alltag? Und was wünscht man der Zeitung für die Zukunft?

Im Dezember kommt passenderweise der Samichlaus zu Wort. Was er der «Engadiner Post/Posta Ladina» wünscht, erfahren Sie im hinterlegten Video, welches mit der «EngadinOnline»-App aktiviert werden kann. (ep)



Foto/Video: Daniel Zaugg

#### **Postfinance Trophy in Samedan**

**Eishockey** Zum diesjährigen Postfinance Trophy Schülerturnier meldeten sich sechs Mannschaften. Zwei in der Kategorie A (5. und 6. Klasse), drei in der Kategorie C (1. und 2. Klasse offen) und eine in Kategorie D (1. und 2. Klasse nicht lizenziert).

Die in der Kategorie D angetretene Hockey-Schule des EHC Samedan war gegen die Teams aus der Kategorie C erwartungsgemäss nicht in der Lage, ein Spiel zu gewinnen, doch gelang es den Kleinsten trotzdem, einige Tore zu erzielen. In der Kategorie C trafen die U9-Mannschaften des EHC Samedan und zwei Teams des EHC St. Moritz aufeinander. Hier schaffte es die Mann-

schaft des EHC Samedan, die vergangenes Jahr in ähnlicher Besetzung das Finalturnier erreicht hatte, sich gegen die beiden St. Moritzer Mannschaften durchzusetzen. In der Kategorie A konnten die Ils Samedrins ihre Partien gegen die Psycho Penguins zwar gewinnen, doch bleibt ihnen der Halbfinaleinzug verwehrt, da das Team wegen Spielerengpass zu viele lizenzierte Spieler einsetzte.

Somit ziehen die Psycho Penguins, EHC Samedan und EHC Samedan Hockeyschule in den Halbfinal der Postfinance Trophy ein, der am Sonntag, 2. Februar 2020 in Weinfelden gespielt wird. (Einges.)



Zufriedene Gesichter bei der Postfinance Trophy in Samedan.

#### **Veranstaltung**

#### Langlaufrennen «Rund um Pontresina»

Langlauf Am Samstag 7. Dezember findet auf den Loipen um das Langlaufzentrum Pontresina das vom Skiclub Bernina Pontresina organisierte Langlaufrennen «Rund um Pontresina» statt. Es wird in klassischer Technik ausgetragen und ist der erste Wettkampf des Raiffeisen Nordic Cups 2019/20. Erwartet werden rund 180 Teilnehmer jeglicher Altersklassen (U8 bis Damen/Herren), darunter sind die besten Nachwuchsläufer der Schweiz sowie einige internationale Teilnehmer gemel-

det. In 16 Kategorien bestreiten die Läuferinnen und Läufer eine technisch anspruchsvolle und publikumsattraktive Rundstrecke, wobei je nach Kategorie eine oder mehrere Runden zwischen 0,8 und 1,6 Kilometer absolviert werden. Der Wettkampf beginnt um 11.00 Uhr. Aufgrund des Anlasses bleiben die Strecken um die Nachtloipe Pontresina von Freitagabend 17.00 Uhr bis Sonntagnachmittag 14.00 Uhr gesperrt. (Einges.)

Foto: z. Vfg

www.skiclubpontresina.ch/veranstaltungen

#### **GKI-Bauarbeiten wieder aufgenommen**

**Energie** Die Arbeiten bei der Wehrbaustelle für das neue Gemeinschaftskraftwerk am Inn (GKI) in Ovella kamen im vergangenen Winter ins Stocken: Nach einem Felssturz im Bereich der Baustelle mussten die Geologen feststellen, dass sich ein grösseres Felspaket zu lösen begann, weshalb die Sicherheit im Baubereich nicht mehr gewährleistet war. Seither arbeiten hochspezialisierte Unternehmen an der Sicherung des Felspaketes. Dazu werden zahlreiche Verankerungen und zusätzliche Steinschlagschutznetze montiert. Diese Arbeiten sind inzwischen so weit fortgeschritten, dass die eigentlichen Bauarbeiten für das GKI wieder aufgenommen werden konnten.

Nachdem das Stauwehr auf der linken Flussseite bereits im Jahr 2018 fertiggestellt wurde, müssen nun die rechts-

ufrigen Arbeiten für das sogenannte Einlaufbauwerk, die Fischauf- und -abstiegshilfe sowie das Dotierkraftwerk, mit dem später das Restwasser in den Inn geführt wird, gebaut werden. Dazu wird vorerst mittels Bohrpfählen eine trockene Baugrube errichtet, bevor im Anschluss mit den Betonierarbeiten begonnen werden kann. Sofern es die Witterungsverhältnisse erlauben, wird die Baugrube bis zum Frühling 2020 erstellt sein. Allerdings kann dieses Zwischenziel nur erreicht werden, wenn die Baustelle und die darüber befestigten Steinschlagschutznetze nicht mit allzu grossen Schneemengen gefüllt sind. Ansonsten, so Michael Roth, GKI-Geschäftsführer und Direktor EKW, müssten die Arbeiten aufgrund des nicht mehr ausreichenden Steinschlagschutzes aus Sicherheitsgründen erneut

eingestellt werden. Erfreulichere Fortschritte konnten beim 23 Kilometer langen Triebwasserweg zwischen der Wehranlage in Ovella unterhalb Martina und der Kraftwerkszentrale im österreichischen Prutz erreicht werden: Der gesamte Tunnel mit einem rund sechs Meter grossen Durchmesser ist fertig ausgebrochen. Die erste Tunnelbohrmaschine ist bereits komplett und die zweite weitgehend demontiert. Ebenso erfreulich entwickelten sich die Arbeiten an der Kraftwerkszentrale in Prutz. Die Bauarbeiten sind abgeschlossen, und zahlreiche Inbetriebsetzungsversuche konnten erfolgreich abgewickelt werden. Sofern die schwierigen Arbeiten in Ovella nicht mehr aufgrund strenger Winter unterbrochen werden müssen, wird GKI den Betrieb im Jahr 2022 aufnehmen können. (pd)

**Engadiner Post** Donnerstag, 5. Dezember 2019

### Appell an die Selbstverantwortung

Wie können schwere Unfälle auf Skipisten vermieden werden? Im Engadin setzen Bergbahnen auf die Selbstverantwortung der Wintersportler. Die Suva setzt bei ihrer neuesten Präventionskampagne auf eine aufklärende App.

MARIE-CLAIRE JUR

Mitte November verunfallte in Arosa ein fünfjähriges Mädchen schwer. Es war auf der Piste von einem erwachsenen Skifahrer angefahren worden. Dieser Vorfall machte zu Beginn der Wintersportsaison landesweit Schlagzeilen und warf - einmal mehr - die Grundsatzfrage auf, was zu tun sei, um künftig solche Kollisionen zu vermeiden. Nicht zum ersten Mal wurde über getrennte Pisten diskutiert, einerseits über die «Slow Lopes» für Skifahrer und Snowboarder, die lieber gemütlich unterwegs sind. Riet Campell von Swiss-Ski hingegen gleichsam oberster Skilehrer der Schweiz, regte an, es vielleicht mit Raserpisten für «Tempobolzer» zu versuchen.

#### Konflikte auch auf Langsampisten

Mit der Frage der Sicherheit im Pistengebiet befassen sich auch die Bergbahnen im Engadin - nicht erst seit Mitte November. Markus Moser, CEO der Corvatsch AG, Diavolezza, Lagalb, hält nicht viel von abgetrennten Pisten. Vor einigen Jahren habe man auf Furtschellas eine «Slow-Piste» ausgeschieden. Die Erkenntnisse seien nicht nur positiv ausgefallen, denn die Selbsteinschätzung des Tempos sei grundsätzlich sehr individuell, weshalb es auch auf der Slow-Piste signifikante Geschwindigkeitsunterschiede gegeben habe. «Ohne tägliche Kontrollen ist ein zweckmässiger Betrieb einer Slow-Piste kaum durchsetzbar», lautet Mosers Fazit und er fügt an, dass sich gezeigt habe, dass das Konfliktpotenzial auf dieser se-



Oft müsste der Rega-Heli nicht zu Hilfe gerufen werden, wenn Skifahrer und Snowboarder rücksichtsvoller im Pistengebiet unterwegs wären. Foto: Rega

parierten Piste noch höher gewesen sei als auf den herkömmlichen Skipisten. Zur Vermeidung von Unfällen appelliert Moser an die Vernunft und Selbstverantwortung der Wintersportler. In internen Schulungen werden der SOS- und Pistendienst angewiesen, Wintersportler auf ein allfälliges Fehlverhalten hinzuweisen. Sinnvoller als die Abtrennung von Pisten ist gemäss dem Bergbahn-CEO die Vielfalt an Pisten und Skigebieten in einer Region. Es habe sich nämlich gezeigt, dass die Wintersportler auf der Hahnenseeabfahrt oder auf dem Corvatsch-Gletscher von sich aus langsamer unterwegs seien. Auch den eher von «Genusskifahrern» besucht, also von solchen Gästen, welche an ihrem Skitag die Entschleunigung und das Naturerlebnis suchten.

#### Körperlich und technisch fit genug?

Mit Genusskifahrern wie auch mit «Tempo-Bolzern» hat die St. Moritzer Klinik Gut regelmässig zu tun. Wobei ihr legendärer ironischer Slogan «Wetter schön, Tempo hoch, Klinik Gut» darauf schliessen lässt, dass sie vor allem Verletzte zu verarzten hat, die tendenziell zu schnell auf der Piste unterwegs waren. Doch Chefarzt und Klinikmitinhaber Adrian Urfer winkt ab: «Wir haben deutlich weniger Skiunfälle als noch vor zwanzig Jahren. Es stimmt aber, dass in der Tendenz die Verletzungen schwerer werden.» Den zahlenmässigen Rückgang bei den eingelieferten verletzten Skifahrern führt der Chirurg darauf zurück, dass allgemein weniger Wintersportler auf den Pisten unterwegs seien, da Skifahren nicht mehr so beliebt wie früher sei. Die heutzutage exzellent präparierten Pisten ohne Buckel ermöglichten aber höhere Tempi, was bei Kollisionen mit anderen Skifahrern oder Hindernissen am Rand der Piste zu entsprechend gravierenden Verletzungen führe. «Wir haben es deshalb auch mit komplizierten Verletzungen im Bereich der Gelenke, allen

voran des Kniegelenks zu tun.» Dies auch bei Selbstunfällen. Stark ansteigend seien die sogenannten «periprothetischen Unfälle», also die Behandlung vorwiegend älterer verletzter Wintersportler, die dank einer Prothese noch Wintersport betreiben können. Urfer ist selbst Skifahrer, häufig auf Oberengadiner Pisten unterwegs und stellt fest: «Viele Wintersportler überschätzen sich und haben ihre Skier nicht unter Kontrolle. Zudem gibt es Egomanen, die einfach rücksichtslos sind.»

#### Suva lanciert «Slow Track»-App

Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt Suva hat ein ureigenes Interesse daran, die Zahl der Unfälle zu senken, auch auf Skipisten. Sie hat im Sinne der Prävention immer wieder unterschiedliche Kampagnen lanciert. Auch im Engadin wurden Skifahrer und Snowboarder im Rahmen von Tempotests eingeladen, ihre real auf der Piste gefahrene Geschwindigkeit zu erraten. Häufig schätzten die freiwilligen Probanden ihr Tempo zu tief ein. Im Sinn der Aufklärung macht die Suva derzeit auf ein Phänomen aufmerksam, dem viele Wintersportler offenbar zu wenig Aufmerksamkeit schenken. «Wussten Sie, dass beim Schneesport manchmal mehr als Ihr doppeltes Gewicht auf Ihre Glieder und Gelenke drückt? Diese hohe körperliche Belastung ermüdet und führt zu Unfällen. Wer seine Belastung jedoch kennt, kann sie kontrollieren und sein Unfallrisiko reduzieren.» Welche Kräfte beim Skifahren und Snowboarden auf den Körper einwirken, kann jetzt durch die neue Suva-App «Slope-Track» eruiert werden, welche kostenlos auf das Smartphone heruntergeladen werden kann. Diese zeichnet nicht nur die Route und Geschwindigkeit bei jeder Abfahrt auf, sondern auch die Kräfte, die auf den Skifahrer einwirken. Zudem gibt die App konkrete Fitness-Tipps.

www.suva.ch

#### Verbesserung des ÖV-Fahrplans

**Graubünden** Mit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember erhalten beinahe alle Regionen des Kantons Graubünden zusätzliche Bahn- und Busangebote. Die Verkehrsperiode der Wintersport-Extrazüge zwischen Zürich und Chur wird bis Ostern verlängert, was an Hochsaisonwochenenden während den Hauptreisezeiten einen IC-Halbstundentakt ergibt.

Weitere Fahrplanverbesserungen beinhalten neue Spätverbindungen (insbesondere am Wochenende) auf der Albula- und Vereinalinie zwischen Nordbünden und dem Engadin. Damit das Puschlav zu Randzeiten besser mit den anderen Kantonsregionen verbunden ist, sorgen morgens und abends neue Bahnersatzkurse für eine bessere Anbindung.

die Diavolezza- und Lagalb-Pisten wür-

Zwischen Landquart und Davos findet insbesondere am Wochenende eine weitere Taktverdichtung statt, was das Angebot dem 30-Minuten-Takt näherbringt. Von Montag bis Freitag werden zwischen Klosters und Davos zusätzliche Züge während der Hauptverkehrszeit eingeführt. Auf der ICE-Linie Hamburg -Frankfurt - Chur kommen neue ICE-4-Züge mit Veloabteil zum Einsatz, an Sonntagen verkehrt ein zusätzlicher ICE nach Graubünden.

#### Celerina will eine neue Signaletik

Gemeindeversammlung Auf dem Celeriner Gemeindegebiet stehen heute verschiedenste Informationstafeln, Hinweisschilder und Wegweiser. Das soll sich nach Vorstellungen des Gemeindevorstandes ändern. Für die Erneuerung der Signaletik soll der Souverän an der Gemeindeversammlung vom kommenden Montag einen Kredit von optische Verbesserung sowie eine klare Gästeführung zu erreichen. Mit einem weiteren Kredit von 305000 Franken sollen das Langlaufzentrum erweitert und die WC-Anlage neu erstellt werden.

Zur Diskussion an der Gemeindeversammlung steht im Weiteren das Budget 2020. Dieses sieht einen Aufwandüberschuss von gut 745000 Franken 350 000 Franken sprechen. Mit dem vor. Unter anderem zurückzuführen auf Die Gemeindeversammlung findet am kommenden Ziel, eine einheitliche Bildsprache, eine die neue Abschreibungspraxis. Der Montag um 20.15 Uhr in der Sela Cumünela statt.

Steuerfuss soll auf 50 Prozent belassen werden, der Satz für die Liegenschaftssteuer auf 0,75 Promille. Ein Nachtrag zum Baurechtsvertrag mit der Engadin St. Moritz Mountains AG und eine Ersatzwahl in die GPK sind weitere Traktanden. Für die GPK stellen sich Sven Arquisch und Giovanni De Cia zur Verfügung.

#### Kantonsbeitrag für Grialetsch-Hütte

**Graubünden** Die Regierung gewährt dem Verein SAC Sektion Davos an die Erneuerung der Grialetsch-Hütte SAC in Zernez unter dem Titel Spezialfinanzierung Sport einen Kantonsbeitrag von maximal 100000 Franken. Zusätzlich spricht sie einen Kantonsbeitrag in Höhe von rund 139304 Franken als Äquivalenzleistung zum Bundesdarlehen (600000 Franken) im Rahmen der Neu-

en Regionalpolitik (NRP). Mit der Erneuerung der Grialetsch-Hütte soll eine zeitgemässe Bewirtschaftung der Übernachtungs- und Tagesgäste erreicht werden. Die Anzahl Schlafplätze (rund 60) wird nicht erhöht. Ziel der baulichen Erneuerung ist es, den Gästen eine attraktive Bergunterkunft zur Verfügung zu stellen, die weiterhin auch Tagesgäste im Sommer anzieht.

#### Kanton unterstützt die Laudinella AG

**Graubünden** Die Regierung gewährt der Laudinella AG für die Erweiterung der Kulturräume im Hotel Laudinella in St. Moritz einen Kantonsbeitrag in Höhe von rund 143 100 Franken als Äquivalenzleistung zum Bundesdarlehen (850000 Franken) im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP). Das Projekt mischen genutzt werden.

beinhaltet die umfassende Renovation des Konzertsaals sowie der bestehenden Räume im sogenannten «Metropoltrakt» und den Neubau von drei Sälen für Veranstaltungen von mittlerer Grösse. Diese Kulturräume sollen sowohl von Hotelgästen als auch von Einhei-

**Engadin St. Moritz** Tourismus ag

#### Winter Kick-off 2019 / 2020

Die Engadin St. Moritz Tourismus AG lädt alle Oberengadiner zum Winter Kick-Off ein.

Wann: Mittwoch, 11. Dezember 2019, um 17.00 Uhr mit anschliessendem Apéro & Snow Night Mittelstation Murtèl, Corvatsch

Im Fokus stehen strategische Themen der Engadin St. Moritz Tourismus AG sowie der Skisport. Als Gastreferent wird der Skirennfahrer Sandro Viletta herzlich willkommen geheissen. Sandro Viletta, ehemaliger Schweizer Skirennfahrer und Olympiasieger, stammt aus La Punt Chamues-ch und war auf die Disziplinen Super-G und Riesenslalom spezialisiert. Beim Winter Kick-Off wird er uns einen Einblick in seine sportliche Laufbahn mit allen Höhen und Tiefen gewähren.

Ein besonderes Angebot ist in diesem Jahr die Snow Night, die allen Besuchern im Anschluss offen steht und den Abend sportlich ausklingen lässt. 4,2 Pistenkilometer stehen an diesem Abend exklusiv und kostenlos zur Verfügung. Die entsprechende Sportausrüstung ist eigenständig mitzubringen.

Um **Anmeldung** unter www.engadin.ch/kick-off bis zum 8. Dezember 2019 wird gebeten. Wir empfehlen zudem eine rechtzeitige Anreise. Ab 16 Uhr werden Sonderfahrten der Corvatschbahn im 20 Minuten Takt angeboten. Zuvor verkehrt die Bahn regulär.

Engadin St. Moritz, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz Stephanie.bauer@estm.ch; www.engadin.ch



Coop Lammracks, Grossbritannien/Irland/Australien/ Neuseeland, in Selbstbedienung, ca. 800 g



Vino Nobile di Montepulciano DOCG Tenuta Trerose 2016, 6 × 75 cl (10 cl = 1.13)



Perwoll Wool & Delicates, 2 × 1,5 Liter (2 × 25 WG), Duo (1 Liter = 3.97)





Coop Branches Classic, Fairtrade Max Havelaar.  $50 \times 22,75 \text{ g } (1 \text{ kg} = 8.75)$ 



Omo Flüssig Color, 5 Liter (100 WG) (1 Liter = 4.99)

Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren



Silser Saisoneröffnungsfest am 7. Dezember 2019 10.30 – 15.30 Uhr, Sportzentrum Muot Marias

#### Für Sport- und Schneebegeisterte

- Langlaufloipen auf der Silserebene und im Val Fex sind offen und bestens präpariert
- Gratis Langlauf schnuppern in klassischer Technik und Skating mit der Schweizer Skischule Corvatsch (10.30 Uhr; Dauer 45 Minuten)
- La Fainera Langlaufskitest: Probieren Sie die Neuheiten der Saison 2020 (10.30 12.30 Uhr)
- Fun Langlauf-Parcours der Schweizer Skischule Corvatsch im Kinderland Der Fun Parcours ist ein ideales einfaches «Einstiegstraining» für Kinder und Erwachsene. Nicht verpassen: Curdin Perl läuft um 11.30 Uhr die Richtzeit. Teilnahme von 11.30 – 12.20 Uhr möglich. Attraktive Preise zu gewinnen!
- **Show Curling** mit dem Silser Curling Club

#### Für die kleinsten Gäste - «Plausch-Schlittenrennen»

13.45 Uhr

**«1. Muot Marias Schlittel-Derby»** im Kinderland – Ein Spektakel für Gross und Klein! Alle sind eingeladen am sympathischen Plausch-Schlittenrennen teilzunehmen. Schlitten werden vor Ort zur Verfügung gestellt. Attraktive Preise sind zu gewinnen.

#### Für Geniesser und Zuschauer

12.50 Uhr

13.00 Uhr

11.30 – 15.00 Uhr Silser Gastronomen verwöhnen Sie auf dem Sportplatz kulinarisch Mini-Schaulaufen mit der jungen Silser Eiskunstläuferin Valentina Westreicher

Eröffnung des neuen Parkhaus-Fussgängereingangs sowie der neugestalteten ÖV Haltestelle «Sils/Segl Maria, Posta». Geführter Rundgang um 11.15 & 12.15 Uhr.

Ihr Kommen würde uns freuen!





Die nächste Generation ist da: Den Multivan 6.1 gibt es jetzt mit modernem Infotainmentsystem, optionalem Digital Cockpit und vielen Fahrassistenzsystemen. Das Raumangebot bleibt dabei so flexibel wie immer. Damit sich Ihre Familie auf bis zu acht Sitzplätzen so wohl fühlt wie in den eigenen vier Wänden. Dank dem Allradantrieb 4MOTION ist er bereit für jedes Abenteuer. Jetzt bei uns entdecken. Der Multivan 6.1 - Ikone, neuster Stand







**Engadiner Post** Donnerstag, 5. Dezember 2019

### «Ich kann mich wehren, meine Kinder nicht»

**Whistleblower Adam Quadroni ist** überzeugt, dass vieles hätte verhindert werden können, wenn man ihm früher zugehört hätte. Dass er praktisch keinen Kontakt mehr zu seinen Kindern hat, belastet ihn sehr.

Der Bündner Grosse Rat hat am Montagnachmittag den PUK-Bericht «Baukartell» nach rund zweieinhalbstündiger Debatte zur Kenntnis genommen. Die EP/PL hat in ihrer Ausgabe vom 3. Dezember darüber berichtet. Die Presse- und Besuchertribüne war bis auf den letzten Platz besetzt. Mit dabei waren unter anderem auch der Kommandant der Kantonspolizei Graubünden, Walter Schlegel und der Mann, der das Baukartell hat auffliegen lassen: Adam Quadroni. Im Anschluss an die Ratsdebatte hat die EP/PL mit Adam Quadroni gesprochen.

Engadiner Post: Adam Quadroni, Sie hahen die Grossratsdehatte von der Tribüne aus verfolgt. Warum? Hier in Chur standen Sie ja sofort im medialen Scheinwerferlicht.

Adam Quadroni: Ich habe das für mich so entschieden. Mir war wichtig, vor Ort zu sein, um den Leuten, die mitverantwortlich sind für das, was hier passiert ist, in die Augen schauen zu können.

#### Ihre Einschätzung nach der Debatte?

Einerseits verspüre ich eine gewisse Erleichterung aufgrund des Verlaufs der Debatte. Grossmehrheitlich bestätigen ja die Politiker, dass mir Unrecht geschehen ist. Auf der anderen Seite bin ich aber auch etwas erschrocken ...

#### ... inwiefern?

Es gibt immer noch Leute, die die Augen vor der Wahrheit verschliessen. Ich werde als schwierige Person bezeichnet, weil ich den Finger auf eine unangenehme Sache gehalten habe. Das stört mich.

Es wurde aber in der Debatte auch gesagt, dass dank Ihnen als Whistleblower sehr vieles in Bewegung geraten ist.



Adam Quadroni nach der Debatte im Grossen Rat. «Ich wollte persönlich vor Ort sein, um den Leuten, die mitverantwortlich sind, für das, was hier passiert ist, in die Augen schauen zu können. Foto: Reto Stifel

Ja, das mag stimmen. Aber wenn man mir schon früher zugehört hätte, hätte man all das, was jetzt passiert ist, verhindern können. Bereits im Juni 2009 habe ich Informationen an die verantwortlichen Stellen weitergeleitet. Hätte man dort richtig reagiert, hätte man in Sachen Baukartell vieles abwenden können. Sicher habe ich – zwar sehr kurz - auch mitgemacht und mitmachen müssen, bin dann aber früh ausgestiegen.

#### Warum?

Weil ich das mit meinem Gewissen nicht vereinbaren konnte. Ich frage mich ab und zu, ob ich zu lange geschwiegen habe, ob ich noch früher auf die Ungereimtheiten hätte hinweisen sollen. Auf der anderen Seite muss ich auch sagen, dass ich damals kein Gehör fand und ich mich alleine gelassen und verzweifelt gefühlt habe. Neben dieser

Belastung galt es ja auch, mein Geschäft weiterzuführen und das war aufgrund der Situation nicht einfach. Im musste ums geschäftliche Überleben kämpfen.

Sie leiden auch persönlich unter dieser ganzen Geschichte, die Familie ist auseinandergerissen worden. Das hätte verhindert werden können, wenn man Ihnen zugehört hätte?

Absolut, das ist so. Ich erwarte gegenüber meiner Person kein Bedauern, keine Entschuldigung. Aber gegenüber meinen Kindern, denn sie sind schlussendlich die Leidtragenden. Bei all diesen Diskussionen sind die Kinder ausgeschlossen worden, und das ist schlimm. Ich kann mich wehren, meine Kinder nicht.

Haben Sie noch Kontakt zu Ihren Kin-

Alle zwei Wochen sechs Stunden. Mit den beiden Grossen mittlerweile nicht mehr. Aufgrund der Unwahrheiten, die über mich erzählt worden sind, werden diese mir gegenüber total abgeschirmt, gestützt auf einen Entscheid des Regionalgerichts, der beim Kantonsgericht angefochten ist. Haben meine Kinder keine Rechte? Diese Frage sollten sich gewisse Leute auch mal stellen.

#### Das ganze Verfahren beansprucht viel Zeit und kostet Geld. Wie bestreiten Sie **Ihren Lebensunterhalt?**

Jetzt, nach meiner Rehabilitierung, sehe ich eine Möglichkeit, eine Arbeit zu finden, um meinen Lebensunterhalt selbst bestreiten zu können. Grundsätzlich bin ich bereit, jede Arbeit anzunehmen. Meine besonderen Fähigkeiten sind aber in der Baubranche: zum Beispiel Bauleitungen oder Offertenberechnungen, wofür ich nach wie vor zu Hause bestens eingerichtet bin. Die beste Wiedergutmachung wären solche Angebote.

#### Der zweite Teil der PUK-Untersuchung läuft. Was ist dort aus Ihrer Sicht zu erwarten?

Dazu kann ich wenig sagen. Wir müssen die PUK arbeiten lassen, ich will ihrer Arbeit nicht vorgreifen. Aber es wird noch einiges auf den Tisch kommen, da bin ich überzeugt.

#### Dass es eben doch einen Zusammenhang geben könnte zwischen den Polizeieinsätzen gegen Sie und dem Baukar-

Ich persönlich weiss, dass es diesen Zusammenhang gibt. Und wenn die PUK genau hinschaut, wird sie auch zu diesem Schluss kommen. Es gibt Belege dafür. Man kann sich ja auch die umgekehrte Frage stellen: Wenn ich so behandelt worden wäre ohne triftigen Grund, ohne dass gewisse Leute darauf Einfluss genommen hätten, wäre es ja noch viel erschreckender. Dann könnte das ja jedermann passieren. Wie ist so etwas in einem Rechtsstaat überhaupt möglich, ist die Frage.

#### Jetzt wollen Sie Schadensersatz vom Kanton und von Unterengadiner Gemein-

... das stimmt so nicht ganz, das ist in den Medien etwas zugespitzt dargestellt worden. Meine Anwälte haben an verschiedene Institutionen - den Kanton, die Region oder die Gemeinde Scuol zum Beispiel - einen Verjährungseinredeverzicht geschickt. Damit wollen wir nötigenfalls den Verzicht auf die Einrede der Verjährung erreichen. Die Haftungsklage ist eine klare Option. Aber wir hoffen immer noch, dass wir in Gesprächen mit der Regierung zu einer Lösung kommen. Nur dafür braucht es eben auch die Bereitschaft der Gegenseite. Wir haben das Formular des Verjährungseinredeverzicht Anfang Juni verschickt. Vom Kanton beispielsweise haben wir bis heute nicht einmal eine Antwort erhalten. Das zeugt nicht von Anstand und sagt einiges aus über die Meinung und die Haltung des Kantons zu diesem Fall. Nach der Aussage des Regierungspräsidenten im Grossen Rat gibt es indessen erfreulicherweise Anzeichen, dass sich dies ändert.

**Essay zum Fall Quadroni** 

### Unser Umgang mit «schwierigen» Menschen

**Eine Erkenntnis zum Fall von** Adam Quadroni: Der Handlungsbedarf ist gross - und er ist dringend. Aber überdeckt operative Hektik nicht ein Problem, welches viel tiefer liegt? Der Versuch einer Einordnung.

RETO STIFEL

273 Seiten PUK-Bericht. 63 Seiten Bericht zur Administrativuntersuchung. Zwei Medienkonferenzen. Eine Parlamentsdebatte. Eine Vielzahl von Artikeln, Sendungen, Einschätzungen und Interviews in den Medien. Und am Schluss bleibt die Frage: Habe ich jetzt den Überblick über das, was Whistleblower Adam Quadroni passiert ist? Kann ich mir losgelöst von Emotionen und - zumindest im Unterbewusstsein vorhandenen Vorurteilen – eine Meinung bilden statt sie einfach zu haben? Und wird meine zentrale Frage, nämlich die nach dem «Warum» beantwortet?

weissmalerei setze, dann ja. Der Kleinbauunternehmer Adam Quadroni tritt aus dem Baukartell aus, dem er zuvor selbst angehörte. Er wird zum Whistleblower, lässt die Preisabsprachen auffliegen, sein schleichender Niedergang als Unternehmer und Privatperson beginnt. Er wird unter fragwürdigen Umständen als «gewaltbereite» Person eingestuft, in Wildwestmanier verhaftet, gefesselt und mit verbundenen Augen in die Psychiatrie verfrachtet. Dort nach vier Tagen wieder entlassen. Und das mit dem Segen von Führungsverantwortlichen. Die entweder nicht hinschauen oder alles abnicken, was einige, offensichtlich zu wenig geschulte Akteure entscheiden.

#### Was wäre wenn?

So steht es im PUK-Bericht, so steht es im Bericht zur Administrativuntersuchung der Regierung. Eine Sauerei, ohne Zweifel. Nur, in den Berichten steht eben noch viel mehr. Die Beschuldigten wehren sich über ihre Anwälte. Machen geltend, dass es rückblickend Das Gewissen hat Quadroni ermahnt, immer einfach ist, Entscheide in Frage das Kartell auffliegen zu lassen, weil er

Wenn ich auf die einfache Schwarz- zu stellen. Entscheide, die oft aus einer hochemotionalen Situation getroffen werden müssen, die nicht in Ruhe abgewogen und diskutiert werden können. Und da stellt sich dann rasch eine zwar hypothetische, aber wichtige Frage: Was wäre wenn? Was wäre, wenn es zum befürchteten erweiterten Suizid gekommen wäre? Wären dann die Entscheidungsträger nicht an der Pranger gestellt worden, weil sie nichts oder zu wenig unternommen haben? Die Frage kann in diesem konkreten Fall zum Glück offen bleiben.

#### Die Frage des Gewissens

Adam Quadroni wurde in den letzten Tagen oft und unwidersprochen als «schwieriger» Mensch bezeichnet. Weil er über ein ausgeprägtes Rechtsempfinden verfüge, steht beispielsweise im Bericht zur Administrativuntersuchung. Eine seltsame Einschätzung. Ist ist es das Gewissen, welches einen Menschen zum Whistleblower werden lässt? Das Gewissen, welches befähigt, Recht und Unrecht unterscheiden zu können.

Darum die Frage: Ist es nicht unser Umgang mit solchen Menschen, der schwierig ist? Die Neigung zu raschen Lösungen kommen zu wollen statt zu einer vertieften Auseinandersetzung?

#### Keine Entschuldigung

In den Berichten steht es schwarz auf weiss, und die Regierung bestätigt es: Es sind gravierende Fehler gemacht worden. Rechtsstaatliche Prinzipien wurden geritzt oder verletzt. Adam Ouadroni wurde Unrecht getan. Dieser Adam Quadroni sass am Montag auf der Pressetribüne. Mit Blickkontakt zur Regierung und zu einem Teil des Parlaments. Wie wohltuend wäre es gewesen, wenn sich jemand aus dem Fünfergremium entschuldigt hätte. Vielleicht sind es rechtliche Bedenken angesichts noch laufender Verfahren, die das nicht zulassen. Wäre es aber nicht angebracht gewesen, Intuition vor rechtliche Befürchtungen zu stellen und zumindest für die Punkte geradezustehen, die belegt und anerkannt sind? Jemandem, dem Unrecht angetan worden ist, moralisch zu rehabilitieren, so weit das möglich ist? Doch.

wusste, dass hier Unrecht geschieht. Aber diese Chance hat die Regierung

Zum Glück gibt es in diesem traurigen Fall auch Hoffnung. Hoffnung nämlich, dass zumindest die Regierung die Lehren gezogen hat. Sie hat anlässlich der Grossratsdebatte überzeugend dargelegt, dass sie investiert. In die Strukturen, in die Ausund Weiterbildung, in persönliche Gespräche mit den Führungskräften. Und sie hat unmissverständlich gesagt, dass sie auch kontrolliert und, falls nötig, sanktioniert.

Das gefällt auch dem Parlament, wie in der sachlich geführten Debatte zu hören war. Alle fordern Handeln. «Umgehend», «dringend», «schnellstmöglich», «vertieft», «entschlossen», «umfassend», «konsequent». Operative Hektik lässt auf rasche Lösungen hoffen. Und überdeckt, dass das Problem vermutlich viel tiefer liegt. Raschen Antworten ist immer zu misstrauen. Der Text stellt viele Fragen. Gewollt. Und mit dem Eingeständnis des Scheiterns, überall plausible Antworten darauf gefunden zu haben.

reto.stifel@engadinerpost.ch

#### Beautyclinic Samedan

- Gesichtspflege für Sie und Ihn (mit unseren eigenen Kosmetiklinien)
- Microneedling, Microdermabrasion, Peelings, Mesotherapie
- Cellulitebehandlung (Endermologie, Aroshawickel mit Lymphdrainage)
- Manicure, Pedicure, Gellack, Gelnägel, Acrylnägel
- Fettpolsterentfernung mit Kryoshape, Cavitation
- Abnehmen mit Vitalis Plus, Gendiät
- Haarentfernung mit Wachs
- Dauerhafte Haarentfernung (Diodenlaser, IPL, SHR IRPL)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Beautyclinic Samedan, Cho d'Punt 10, 7503 Samedan Telefon 081 852 17 27



Das Bergrestaurant Albula Hospiz (www.albulahospiz.ch) übernimmt erstmals ab Wintersaison 2019/20 das Golfrestaurant Samedan in der Funktion als Langlaufzentrum

> Unser Team: Gabriela Spinnler Thomas Rühl Dario Fontana

Gastgeberin Chefkoch Bäcker/Konditor

Sandor Petö Service Cecilia Trussoni Service Vreni Messer Allrounderin

Gerne heissen wir Sie ab 6. Dezember 2019 täglich von 9.00 bis 17.00 willkommen; durchgehend warme Küche. Wir bieten jeweils ein Tagesmenü mit Suppe oder Salat zu Fr. 19.50 an. Das Restaurant ist öffentlich.

Für Anlässe wie Geburtstagsfeiern, Firmenessen, Seminare u.ä. stehen wir Ihnen auf Anfrage auch gerne am Abend zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und verwöhnen Sie gerne mit frischer, regionaler Küche sowie hausgemachten Kuchen und Wähen.

Gabriela Spinnler

Email allegra@albulahospiz.ch

Telefon +41 81 850 03 88 oder +41 79 604 99 59

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz-Dorf**, Via Ruinatsch 14,

#### Parkplatz für PW in Einstellhalle

Mietpreis Fr. 100.-/ Monat Auskunft unter Tel. +41 79 610 25 46 oder Anfragen per SMS

#### Samedan,

sonnige und zentrale Lage Erstvermietung nach Sanierung 9 Wohnungen in Engadinerhaus

#### 1½ – 4 Zimmer-Wohnung

in Jahresmiete

Auskunft Tel. 079 254 75 21

Gesucht in **St. Moritz** Gebiet Via Chavallera/Via Segantini

#### Garagenplatz

zum Kauf, evtl. in Dauermiete. Offerte an: stmoritz7501@gmail.com

Per sofort zu vermieten

#### in **Celerina** an Dauermieter 4-Zimmer-Wohnung

Schöne Lage mit Aussicht, möbliert, 2 WC/Bad, Balkon. Keine Haustiere, Nichtraucher. Miete Fr. 2500.- p.M. inkl. NK, Garage PP. Tel. +39 339 891 18 75 Whatsapp

e-BOXER SUBARU HYBRID TECHNOLOGY Ganz neu: Forester e-BOXER 4x4. SUBARU Confidence in Motion Jetzt mit attraktiver e-PRÄMIE.



**Emil Frey** St. Moritz

emilfrey.ch/stmoritz - 081 833 33 33

Wer nachdenken will, muss

nachlesen können.

**Engadiner Post** 

#### Biete Haushaltsauflösung und Ankäufe an.

Kaufe Pelze (zahle bis zu 20000.- in bar) sowie Trachten und Abendgarderoben, Handtaschen, Gold- und Diamantschmuck zu Höchstpreisen. Bruch- und Zahngold, Luxus- und Taschenuhren, Münzen, Tafelsilber, Zinn, Bronze, Briefmarken, Orden, Stand- und Wanduhren, Antiquitäten, Möbel, Gemälde, Gobelins, Handarbeiten, Teppiche, Bücher, Porzellan, Kristall, Figuren, Puppen, Schreib- und Nähmaschinen, Musikanlagen, Instrumente, Plattenspieler, LPs, Kameras, Objektive, Ferngläser u.v.m., auch sonntags und an Feiertagen.

Herr Freiwald, Tel. 076 727 83 61

Ein nicht mehr ganz junger, alleinstehender Mann, leicht pflegebedürftig

sucht nette, deutschsprechende Person zur selbständigen Führung eines gutbürgerlichen Geschäftshaushalts in St. Moritz.

Fahrbewilligung unbedingt nötig. Arbeitszeit: Montag - Freitag, 8.00 - 17.30 Uhr

Gerne erwarte ich Ihre Bewerbungsunterlagen unter: Chiffre A39896

Gammeter Media AG, Werbemarkt Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 2.12. bis Samstag, 7.12.19 COCA-COLA 6 x 1,5 l statt 13.80

MINOR MINOR SCHOKOLADE

div. Sorten, z.B.

Minor mini, 400 g

NESCAFÉ Gold de luxe, 200 g





7.40

div. Sorten, z.B.

Paprika oder Nature, 175 g empo 13.60 TEMPO WC-PAPIER

Classic weiss, 3-lagig, 24 Rollen

**ZWEIFEL CHIPS** 





div. Sorten, z.B. Universal, Pulver, Box, 4,55 kg, 70 WG

**POULETBRÜSTLI** nature, 100 g Ägypten, kg 2.95 **AGRI NATURA WIENERLI** 4 x 50 g

Ab Mittwoch

COQDORÉ

FRISCHE-AKTION

60% F.i.T. 200 g Kistorante 25%

**CAPRICE DES DIEUX** 

**38%** 

2.40

**CLEMENTINEN** 

**25%** 

3.30

DR. OETKER

4.60

**PIZZA RISTORANTE** div. Sorten, z.B. Prosciutto, 330 g

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

CAFÉ DE PARIS

**LYCHEE** 

TOBLERONE SCHOKOLADE div. Sorten, z.B Milch, 3 x 100 g

**VOLG ORANGENSAFT** 

CAFÉ DE PARIS

de

**MÖVENPICK KAFFEE** 



15.80

**VOLG ESSIGGEMÜSE** div. Sorten, z.B Gurken, 200 g



**BELFINA CLASSIC** 



**HIRZ JOGURT** 

Stracciatella, 180 g

div. Sorten, z.B.



**RIMUSS PARTY** 

Styling Spray, ultra strong, 2 x 250 ml

div. Sorten, z.B.

**LENOR** Aprilfrisch, Konzentrat, 1,98 I, 66 WG

div. Sorten, z.B. Crème Citrus, 2 x 500 ml

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Donnerstag, 5. Dezember 2019 Engadiner Post 7

### Silva Semadeni: Von einer, die geht...

Sie liebt die Natur, schätzt kulturelle Vielfalt und ist eine leidenschaftliche Politikerin. Die abgetretene Nationalrätin Silva Semadeni hält sich an den Leitsatz «Freiheit bedeutet Teilnahme» und will sich nun wieder vermehrt der Regionalgeschichte widmen.

JON DUSCHLETTA

Leise fällt die grosse Glastür hinter ihr ins Schloss. Es ist Dienstag, später Vormittag, als Silva Semadeni entschlossen über den Fussgängerstreifen läuft, welcher das Bundeshaus vom Bundesplatz trennt und dabei ihren kleinen Rollkoffer hinter sich herzieht. «Ecco fatto», sagt sie und strahlt dabei übers ganze Gesicht.

Eben hat sie am Empfang ihren offiziellen Zutritts-Badge fürs Bundeshaus zurückgegeben und im Gegenzug einen sogenannten Ehemaligen-Badge erhalten. Damit steht ihr das Bundeshaus auch weiterhin offen. Einen Tag hat sie noch mit der nationalrätlichen Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK-N) getagt und neun von rund 70 Artikeln des CO<sub>2</sub>-Gesetzes vorberaten. «Wegen der vielen Anträge wollte die Kommissionsmehrheit die Beratungen abbrechen», bedauert Semadeni. Trotzdem ist sie jetzt, nach ihrer letzten Kommissionssitzung, erleichtert. «Angesichts der unzähligen Anträge, die ihrer Behandlung harren, sollen die Neuen an die Arbeit.»

#### Poschiavo – Chur – Bern

Silva Semadeni wird 1952 in Basel geboren, wächst dann aber bei ihren Grosseltern in Poschiavo auf, wo sie auch die obligatorische Schulzeit absolviert. Nach dem Lehrerseminar in Chur studiert sie an der Universität Zürich

Geschichte, Volkskunde und Italienisch, ehe sie nach zwei Studienaufenthalten im Ausland ans Bündner Lehrerseminar zurückkehrt und dort während 20 Jahren Geschichte und Italienisch unterrichtet. Auch danach bleibt sie Chur treu und ist weitere zehn Jahre Lehrerin an der Kantonsschule.

Der Gang aus dem Bundeshaus fällt ihr leicht, auch wenn sie mit gemischten Gefühlen geht: «Es geht gerade ein wichtiger Lebensabschnitt zu Ende. Nachdem die SP für Graubünden einen Sitz gewonnen hat und zwei Nationalräte stellt, ist es für mich aber einfach zu gehen.» Zumal ihr mit Anna Giacometti (siehe Text auf dieser Seite) auch eine Frau aus Italienischbünden nach Bern folgt. Anna Giacometti ist erst die dritte Vertretung aus den italienischsprachigen Regionen Graubündens im Nationalrat. Der erste war Ettore Tenchio aus Verdabbio, welcher von 1947 bis 1971 im Nationalrat sass und 2015, ein halbes Jahr vor seinem 100. Geburtstag, verstarb. «Ein Christdemokrat aus der Mesolcina, eine Sozialistin aus dem Puschlav und jetzt eine Liberale aus dem Bergell – das ist perfekt», so Semadeni.

Silva Semadeni zeichnet aus, dass sie partei- und themenübergreifend diskutieren und handeln kann. «Ich habe in Poschiavo gelernt Politik zu machen, gelernt, wie Politik funktioniert, welche Interessen es gibt, und auch, dass du dich mit anderen zusammentun und gemeinsam kämpfen musst, wenn du von einer Sache überzeugt bist.» So gewinnt sie damals, 1983, mit ihrer ersten politischen Aktion die kommunale «Millemorti»-Volksinitiative gegen eine touristische Bauspekulation in Poschiavo. Sie hatte diese als Erstunterzeichnerin lanciert. Erfolgreich wehrt sie sich mit der Vereinigung Pro Bernina Palü später auch gegen überdimensionierte Kraftwerkprojekte am Bernina, gewinnt mit dem Komitee «Olympiakritisches Graubünden» zwei Mal den politischen Kampf gegen olympische Winterspiele in St. Moritz und Da-



Silva Semadeni verlässt nach ihrer letzten UREK-Kommissionssitzung das Bundeshaus und sagt: «Arrivederci Berna». Foto: Jon Duschletta

vos oder kämpft mutig und erfolgreich für die Zweitwohnungsinitiative.

Werte bedeuten Silva Semadeni viel. Freiheit beispielsweise. Da geht sie mit dem italienischen Liedermacher Giorgio Gaber einig, der einst sang: «Freiheit ist kein Freiraum, Freiheit bedeutet Teilnahme.» Aber auch Respekt gegenüber den Mitmenschen und den zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen sind ihr wichtige Werte. So hilft sie

bei der Gründung der SP Sektion Poschiavo mit, ist 17 Jahre lang Vorstandsmitglied der Kantonalpartei, 16 Jahre Präsidentin der Pro Natura Schweiz und wird 1995 erstmals in den Nationalrat gewählt, wenn auch völlig überraschend, wie sie sagt. Nach der ersten Legislatur verliert sie 1999 ihren Sitz trotz des zweitbesten Wahlergebnisses an die Bürgerlichen. «2011, nach zwölf Jahren habe ich, genau so wie Anna Giacometti

heute, vom vierten Listenplatz aus die Wiederwahl geschafft.»

#### **AKW-Abschaltung und letzte Sitzung**

Als UREK-Mitglied ist Silva Semadeni im Dezember noch zur feierlichen Abschaltung des Kernkraftwerks Mühleberg der Berner Kraftwerke eingeladen – «das will ich auf keinen Fall verpassen» – und wird in der dritten Sessionswoche auch ihren Zutrittsbadge fürs Bundeshaus wieder zur Hand nehmen können, wenn sie als Präsidentin der SP-Umweltkommission ihre wohl letzte Sitzung im Bundeshaus zum Thema «Stromversorgungssicherheit» leiten wird.

Silva Semadeni ist mit dem Radio- und TV-Journalisten Ruedi Bruderer verheiratet, hat selbst aber keine Kinder. «Ich habe stattdessen immer mit grosser Leidenschaft die Kinder anderer unterrichtet», sagt sie und schwärmt: «Ich habe viel mit Jugendlichen zu tun gehabt, mag sie und bin froh, dass sie nun auch wieder auf die Strasse gehen und im Zusammenhang mit dem Klimawandel ausrufen: «Wessen Zukunft? - Unsere Zukunft!» Schon als Semadeni noch Staatskunde unterrichtete, hat sie immer versucht, ihre Schüler für Politik und Demokratie zu sensibilisieren und ihnen gesagt, dass alles sie etwas angehe, dass das ist ihre Zukunft sei. «Es ist schön zu sehen, dass dies heute passiert».

Silva Semadeni wird das politische Geschehen in Bern weiterhin verfolgen. Trotzdem will sie die Politik etwas beiseite legen und sich endlich vertieft einer anderen Leidenschaft zuwenden: «Als Historikerin habe ich noch zwei Projekte, die ich gerne beenden würde.» Das eine ist ein Buch über die Puschlaver Frauen im 19. Jahrhundert und das andere ist, zusammen mit ihrem Mann, die auf die lange Bank geschobene Monographie über den italienischen Architekten Giovanni Sottovia (1827 - 1892) zu erstellen, der in Südbünden verschiedene architektonische Spuren hinterlassen hat, darunter die weitherum bekannten Palazzi in Poschiavo.

### ... und einer, die kommt: Anna Giacometti

Sie ist die erste Bergellerin, die den Sprung in den Nationalrat schaffte. Anna Giacometti, seit zehn Jahren ist sie Gemeindepräsidentin und wurde völlig überraschend in die grosse Kammer gewählt. Noch ist aber vieles neu im fernen Bern.

JON DUSCHLETTA

Der IC3 von Chur trifft mit zwei Minuten Verspätung in Bern ein. Es ist halb zwölf und in drei Stunden beginnt unweit von hier die Wintersession des Eidgenössischen Parlaments. Weit hinten steigt Anna Giacometti aus dem Erste-Klasse-Waggon aus, orientiert sich kurz und schon umarmt sie ihre Cousine, die sie mit einem Blumenstrauss herzlich empfängt.

Gute sechs Stunden hätte die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Promontogno im Bergell mit dem Postauto ins Engadin und von dort mit dem Zug via Chur und Zürich nach Bern gedauert. Zu lange für diesen ersten, so wichtigen Tag, weshalb es Anna Giacometti und ihre Begleiterin Rosita Fasciati vorziehen, mit dem Auto bis nach Landquart zu fahren, um erst dort in den Zug zu steigen. «Auf der Fahrt über die beiden Pässe Maloja und Julier haben wir über alles Mögliche gesprochen. Nervös wurde ich erst später im Zug», sagt Anna Giacometti nach viereinhalbstündiger Reise, während sie mit der einen Hand



Neo-Nationalrätin Anna Giacometti am Eingang zum Bundeshaus, wo die Wintersession des Eidgenössischen Parlaments ansteht. Mehr Fotos mit der «EngadinOnline»-App. Fotos: Jon Duschletta

ihren Rollkoffer durch das Gewühl der Bahnhofshalle zieht und mit der anderen den Blumenstrauss festhält.

#### Ohne Umweg zum Hotel

Noch im Bahnhof erwartet sie ein Fernsehteam von «Schweiz Aktuell», welches Anna Giacometti mit einem Mikrofon ausstattet und sie filmt, wie sie aus dem Bahnhof tritt und über den Bahnhofplatz geht. «Die Spannung steigt», sagt sie danach auf dem Weg zum Hotel, das praktisch und nah auf halbem Weg zum Bundeshaus liegt. «Ich freu mich wahnsinnig auf

diese Aufgabe, es ist eine grosse Ehre, und ich hätte nie geglaubt dies einmal zu erreichen.» Ihre braunen Augen leuchten.

Froh ist sie, dass sie zehn Tage zuvor mit allen Neugewählten schon mal vor Ort war und sich so bereits ein wenig orientieren konnte. So findet sie nun, im Gegensatz zu damals, auch das Hotel auf Anhieb. Hier kreuzt sie zufällig den Weg mit ihrem Bündner Ratskollegen, dem neu gewählten Jon Pult, während sie im Zug schon die dritte neu gewählte im Bunde, Sandra Locher Benguerel, getroffen hat und mit ihr gereist ist.

Anna Giacometti stammt aus Brentan, welches oberhalb der Bergeller Fraktionsgemeinde Castasegna liegt. Nach der Handelsschule tritt sie in den konsularischen Dienst ein, arbeitet in den Schweizer Botschaften von Lissabon und Mailand. Danach lehnt sie das Angebot ab, nach New York zu wechseln und kehrt stattdessen zurück in ihr Heimattal. Dieser Entscheid liegt nun schon über 30 Jahre zurück. Seit zehn Jahren steht sie der fusionierten Gemeinde Bregaglia vor und weiss sehr wohl, dass sie ohne den verheerenden Bergsturz von vor zwei Jahren, der sie und die Fraktion Bondo mit einem Schlag ungewollt ins mediale Scheinwerferlicht katapultierte, die Wahl in den Nationalrat nicht geschafft hätte.

«Seit der Wahl am 20. Oktober waren Überstunden nötig, um alles zu bewältigen, auf der Gemeinde alles unter einen Hut zu bringen und mich für den Job hier in Bundesbern vorzubereiten.» Formulare auszufüllen gehörte ebenso dazu, wie sich in Themen und Dossiers einzulesen, «Letzteres vor allem auch der vielen Interviews wegen.»

#### **Giacomettis Wunschkommissionen**

Halb zwei, noch eine Stunde bis Sessionsbeginn. Auf dem Bundesplatz weht Anna Giacometti ein kühler Wind entgegen, der gleich die Frisur zerzaust. «Ich halte mich an die Parlamentsregel und werde mich in der ersten Session nicht zu Wort melden.» Allerdings hat sie schon ihr Interesse für mögliche Kommissionen anmelden können. So würde sie gerne Nachfolgerin von Silva

Semadeni in der UREK-N werden, «aber auch die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur oder die aussenpolitische Kommission würden mich reizen, immerhin habe ich schon in der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA gearbeitet», so Giacometti. Bevor sie schliesslich, begleitet von Fernseh- und Fotokameras, ins Bundeshaus tritt, wirft sie nochmals einen Blick auf die eigens ausgedruckte Liste ihrer 27 FDP-Ratskolleginnen und -kollegen und verrät, dass sie im Vorfeld der Session mit unzähligen Briefen, Einladungen oder Wahlempfehlungen eingedeckt wurde. «So einen Stapel», sagt sie und zeigt mit den Händen die Höhe einer Weinflasche, «ich habe alles weg-

In der zweiten kurzen Sessionspause schwärmt sie dann in der Wandelhalle von ihren ersten Eindrücken: «... so farbig alles und so speziell. Bewegend war die Vereidigung und auch die anschliessende Nationalhymne, welche gleichzeitig in allen vier Landessprachen gesungen wurde.» Noch muss auch sie sich im Ratsbetrieb zurechtfinden und lernen, wo und wie beispielsweise abgestimmt wird oder welcher Kleiderbügel in der Garderobe ihr zugeteilt ist.

Kollegiale Hilfe ist aber nah. So sitzt mit der FDP-Präsidentin Petra Gössi ein «alter Polithase» gleich hinter ihr, und neben und vor ihr sitzen FDP-Kollegen aus der Deutsch- und Westschweiz sowie aus dem Tessin. «Perfekt, so kann ich hier gleich auch meine Sprachkentnisse nutzen», sagt Anna Giacometti und eilt zum nächsten Interviewtermin.

### Season Opening an der Via dal Bagn, Samstag, 7 Dezember





#### Samstag 7. Dezember 2019

10-17h SEASON ERÖFFNUNG Viele Neuigkeiten und Geschenkideen mit puschlaver Spezialitäten und Bio Wein VERNISSAGE KIKI PAGANINI

Via Somplaz 1, 7500 St. Moritz · www.dolceperla.ch





Ihr Fotofachgeschäft Fotokameras, Feldstecher Studioaufnahmen für Ausweise, Bewerbung, Geschenke

Papeterie, Geschenkartikel, Souvenirs

Kameramuseum / Archiv alte Aufnahmen Geschichte der Fotografie, Kameratechnik



Via Maistra 139, Pontresina 081 842 62 16 foto-flury@swissonline.ch

Unter dem Dach der Academia Engiadina AG in Samedan befinden sich eine Mittelschule, die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden und ein umfassendes Angebot im Bereich Weiterbildung. Wir suchen eine/n

#### Mitarbeiter/in Marketing (100%) Beginn nach Vereinbarung

#### Sie bringen mit:

- Höhere Ausbildung und mind. 2 Jahre Berufserfahrung im Bereich Marketing
- 100% stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Sehr aute PC-Kenntnisse
- Erfahrung in InDesign und Typo3 von Vorteil
- · Vernetztes Denken und Flexibilität
- Hohe Affinität für die digitale Welt

#### Ihre Aufgaben:

- Betreuung Webseite und Social Media Kanäle
- Produktion Drucksachen
- Unterstützung in allen Bereichen (Kommunikation, PR & Events)

#### Wir bieten Ihnen:

- Ein Arbeitsplatz inmitten einer der bekanntesten Feriendestinationen – in Engadin St. Moritz
- Attraktive Anstellungsbedingungen in einem dynamischen Umfeld
- Raum für Kreativität und Eigeninitiative

Sie sind eine motivierte, dienstleistungsorientierte, flexible und kreative Persönlichkeit? Die schnelllebige Marketingwelt ist Ihre Leidenschaft und Sie möchten Ihr Wissen in Taten umsetzen? Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen.

Ihre vollständige elektronische Bewerbung senden Sie bitte bis Dienstag, 31. Dezember 2019 an: Claudia Pohlschmidt, claudia.pohlschmidt@academia-engiadina.ch

Quadratscha 18 | 7503 Samedan v.academia-engiadina.ch





#### Weihnachtsmarkt

Samstag, 7. Dezember 2019 von 16.00 bis 20.00 Uhr

Zeit für dampfende Glühweinbecher und glänzende Kinderaugen. Beim Besuch unseres Weihnachtsmarktes im historischen Dorfkern steigt auch bei Ihnen die Vorfreude auf das Fest. Für unsere kleinen Gäste kommt der Samichlaus ab 16.30 bis 18.30 Uhr.

#### Marcho da Nadêl

Sanda, als 7 december 2019 da las 16.00 fin a las 20.00

Ad es temp per vin chod ed ögls glüschaints d'iffaunts. Tar la visita da nos marcho da Nadêl i'l center da vschinauncha crescha eir tar Els il plaschair ouravaunt per Nadêl. Per ils pitschens visitaduors vegn il San Niclo traunter las 16.30 e las 18.30.

#### Celerina Tourismus

Plazza da la Staziun 8 - CH-7505 Celerina Tel. +41 81 830 00 11 - E-Mail: celerina@engadin.ch www.engadin.ch/de/celerina

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.



Wir suchen nach Vereinbarung eine/einen

### Webentwickler/-in

#### Das kannst Du erwarten

- Herausfordernde Programmierung von anspruchsvollen,
- Begleitung von Kundenprojekten, von der Konzeption bis zur Umsetzung
- Ein kleines, motiviertes Team mit viel Gestaltungsspielraum in operativen wie auch strategischen Fragen

#### Das bringst du mit

- Ausbildung in einem technischen Beruf (Informatiker, Mediamatiker etc.) oder mehrjährige Berufserfahrung in der Webentwicklung.
- Versierter Umgang mit den wichtigsten Webtechnologien (HTML, CSS, JavaScript, AJAX, XML)
- Sehr gute Kenntnisse in PHP und MySQL
- Kenntnisse in Typo3 / TypoScript / Fluid wünschenswert
- Schnelle Auffassungsgabe, herausragende analytische und konzeptionelle Fähigkeiten sowie Abstraktionsvermögen
- Hohes Mass an Eigenverantwortung und unternehmerisches Denken

Du gibst Dich nicht mit dem Durchschnitt zufrieden und liebst genaues Arbeiten? Dann freuen wir uns auf Deine Bewer-

#### **Gammeter Media AG**

Raphael Bauer Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 99 r.bauer@gammetermedia.ch

Das Medienhaus der Engadiner

### EINE AUSSERGEWÖHNLICHE GESCHICHTE



Silvio Margadant · Marcella Maier · Michael Lütscher

#### DAS WEIHNACHTSGESCHENK

Die faszinierende und wohl auch etwas verrückte Geschichte von St. Moritz ist neu verfasst worden. Entstanden ist ein schönes Buch mit vielen Details zur aussergewöhnlichen Geschichte des Weltkurorts und zahlreichen Illustrationen und Fotos. Über 300 Seiten Lesevergnügen für gemütliche Winterabende.

Erhältlich im Buchhandel ISBN: 978-3-9524798-7-2 Verlag: Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol



SINFONIA-ENGIADINA.CH

TSCHAIKOWSKY - VIOLINKONZERT

SCHUMANN - SINFONIE NR. 1

Donnerstag, 5. Dezember 2019

Engadiner Post | 9

### **Warum Kochen im Trend ist**

Nadia Damaso isst und kocht für ihr Leben gerne. Bereits mit 19 Jahren hat sie ein Bestseller-Kochbuch geschrieben. Die 24-Jährige aus Pontresina ist nun für die Auszeichnung «Bündnerin des Jahres» 2019 nominiert.

Reis- und Vollkornmehl, dazu Hafermilch, Mandelmus und Ahornsirup, geriebene Nüsse, Kokosöl und die klassischen Weihnachtsgewürze wie Zimt und Vanille. So lauten ihre Zutaten für die «Weihnachtsguetzli». Sie verwendet weder Weissmehl noch raffinierten Zucker. Alle Zutaten sind aus biologischer Herkunft. Das klingt alles sehr gesund. «Wichtiger aber ist, dass es schmeckt,» fügt Nadia Damaso hinzu. Und das wird es am Ende. Soviel kann schon jetzt verraten werden. An diesen Nachmittag in der Vorweihnachtszeit trifft sich die Bündnerin mit ihrer Freundin in Zürich Seefeld, in ihrem neuen Kochstudio. «Mein erstes Kochbuch schrieb ich in einer WG. Es war immer auch mein Traum, meine eigenen vier Wände zu haben.» Gerade war sie in London unterwegs, und nach dem Backen mit der Freundin geht es noch ins Fernsehstudio. Langweilig wird es ihr selten.

#### Kochen und Essen verbindet

Als Nadia Damaso vor einigen Wochen für eine Zeitungsgeschichte zum Thema «Influencer» angefragt wurde, lehnte sie höflich ab. Das treffe auf sie weniger zu, lautete ihre Antwort. Aktuell folgen ihr fast 200000 Menschen in den sozialen Netzwerken. Das sind mehr Menschen als der Kanton Graubünden Einwohner hat. «95 Prozent aller Anfragen von Unternehmen und potenziellen Partnern lehne ich ab.» Authentizität und Glaubwürdigkeit sind der jungen Engadinerin wichtig. Sie setzt auf langfristige Zusammenarbeit. «Ich muss voll und ganz hinter dem stehen, wofür ich angefragt werde,» sagt sie. Auf ihrer Internetseite finden sich nicht nur Kochbücher und Ratgeber für Fotografie, sondern auch Produkte ihrer eigenen Frühstückslinie. Zu nationaler und internationaler Bekanntheit gelangte sie vor gut fünf Jahren mit ihrem ersten Kochbuch. «Schon mit zehn Jahren habe ich gern gekocht,» blickt sie heute zurück. Auch ihr zweites Buch, das im Schweizer Sachbuchverlag AT erschienen ist, wurde zum Erfolg. Aktuell steht ein Kochbuch vom ebenso berühmten Bündner Koch Andreas Caminada auf Platz eins der Hitparade.



Nadia Damaso (links) mit ihrer Freundin und Fotografin Sarah Vonesch beim Backen. Mit der App «EngadinOnline» kann das Video hinter dem Bild aktiviert werden.

Foto und Video: Mayk Wendt

Und mit Büchern von Jamie Oliver sind noch zwei weitere Kochbücher in den Top Ten. «Kochen und essen verbindet. Am Tisch, beim gemeinsamen Essen, werden wir wieder alle zu Menschen,» erklärt Damaso den aktuellen Trend. «Da teilen die Menschen Geschichten und ihre Erlebnisse.»

#### Übergewicht als Mitbringsel

Während eines Aufenthalts in Kanada besuchte die damalige Schülerin einen Kochkurs. Den Wettbewerb mit angehenden Köchen gewann sie prompt. «Die Erfahrung war sicher wichtig für den weiteren Verlauf», sagt die Autodidaktin. Ein Mitbringsel waren unter anderem auch fünfzehn Kilogramm mehr Gewicht «auf den Hüften». Fortan beschäftigte sich Damaso mit gesunder Ernährung. Denn klar war für sie, sie wolle nicht weniger essen, dafür aber gesünder. «Ich habe begonnen auszuprobieren», sagt sie. «Der Geschmack steht immer an oberster Stelle.» Wichtig aber seien vor allem hochwertige und naturbelassene und keine industriellen Zutaten. Zudem vermeidet sie jegliche Form von Fertigprodukten und Produkte mit Konservierungsstoffen. «Und manchmal braucht es einfach ein bisschen mehr Bündner Berghonig für die Süsse», fügt sie mit einem Schmunzeln hinzu.

#### Freigeist und Weltenbummlerin

Auf ihrer Internetseite finden sich zahlreiche Zeitungs- und Magazinberichte, Interviews und TV-Berichte. Gerade auch deshalb müsse sie immer wieder innehalte und sich fragen, was sie will, was sie tut und ist sie all das überhaupt? Was sie vor allem ist, wird auch während dem gemütlichen Weihnachtsbacken klar: eigensinnig

im positiven Sinne. Sie folgt keinen Regeln (oder Mengenangaben), sie liebt die Freiheit und will sich auch in «keine Schublade stecken lassen». Privat sieht sie sich als eher schüchtern. «Ich bin sehr selbstkritisch und manchmal auch zu hart mit mir», sagt sie und sieht darin ihre Schwächen. «Sie will vor allem für andere da sein und schaut, dass es ihnen gut geht,» meint die anwesende Freundin. «Doch ohne das wäre ich auch nicht da, wo ich bin. Schwächen sind gleichzeitig Stärken und umgekehrt», schliesst Damaso ab. Nach gut 15 Minuten im Ofen sind die

#### «Ich vermisse das Engadin»

Nadia Damaso ist für die Auszeichnung «Bündner des Jahres» nominiert. Die 24-jährige Engadinerin ist Kochbuchautorin und hat vor fünf Jahren einen Bestseller verfasst.

Auch ihr zweiter Band «Eat better not less - around the world» ist ein Riesenerfolg und wurde zum Bestseller. Das Engadin hat sie nach der Schule verlassen, um die Schauspielausbildung in Zürich zu beginnen. «Ich vermisse das Engadin aber immer mehr», gesteht sie. Regelmässig besucht sie die Eltern und Freunde in Pontresina. Und gerade bei dem grossen Erfolg seien Familie und Freunde die Menschen, die sie am Boden halten, ihr Kraft geben und sie unterstützen. (mw)

«Weihnachtsguetzli» fertig. Noch während sie warm sind, werden sie sorgfältig dekoriert.

#### Starköchin und Geschäftsfrau

Die Vermarktung ist ein wichtiger Teil des Geschäfts. Damaso ist auch Geschäftsfrau. Eine erfolgreiche dazu. Hier weiss sie, was sie will, vor allem aber, was sie nicht will. Auf ein Management verzichtet sie seit einem Jahr. «Das wurde zu kompliziert», meint sie dazu. Von der Vermarktung über die Termine bis hin zum Vertrieb und Vertragsverhandlungen mache sie alles selbst. Bei komplexen Verträgen unterstützen sie ihre Eltern und geben ihr Ratschläge. Wie schon beim Backen und Kochen scheint auch die Präsentation der «Guetzli» ganz einfach zu passieren. Sie hat kein festes Schema oder Muster, nach dem sie vorgeht. Ein bisschen Kokosmehl hier, ein paar Nüsschen da. Das Ganze auf einem alten Holzbrett und fertig. In weniger als einer Minute. (Mayk Wendt)

Neben Nadia Damaso sind für die Auszeichnung «Bündner des Jahres 2019» weiter nominiert: Andres Ambühl, Alois Vinzens, Hansjörg Erni und Cathrin Räber-Schleiss. Der Sieger oder die Siegerin werden am 16. Dezember bekannt gegeben.

#### **Engadiner Langläufer in guter Form**

**Langlauf** Am letzten Wochenende fand im Goms traditionsgemäss das Eröffnungsrennen des BKW Swiss Cup 2019/20 statt. Dabei zeigten sich die Engadin Nordic Athletinnen und Athleten schon in guter Form.

Am Samstag fand ein Sprintwettkampf in der freien Technik statt. Bei den Damen U20 schaffte Anja Lozza aus Zuoz den Sprung aufs Podest und wurde Dritte. Knapp dahinter holte sich die St. Moritzerin Nadja Kälin den vierten Rang. Marina Kälin erreichte den neunten Rang. Bei den Herren U20 erreichte nur Yanik Pauchard aus Madulain den Halbfinal. In der Kategorie Elite Herren konnte der St. Moritzer Livio Matossi mit einem dritten Rang gleich zum Saisonbeginn einen Podestplatz holen. Gian Flurin Pfäffli schied hingegen im Halbfinal aus. Beim Einzellauf in klassischer Technik zeigte das EN-Team auch am Sonntag sehr gute Leistungen. Marina Kälin aus St. Moritz erreichte in der Kategorie Damen U18 den dritten Rang. Bei den Damen U20 tauschten Nadja Kälin und Anja Lozza dieses Mal die Plätze. So konnte auch Nadja zum Saisonstart vom Swiss-Cup-Podest strahlen. Mit diesen guten Leistungen klassierten sich die beiden EN-Juniorinnen in der Kategorie Damen Elite auf den Rängen fünf und sechs.

In der Kategorie Herren U18 klassierte sich Gianluca Walpen aus Samedan auf Rang vier und war damit bester Schweizer. Auch Fabrizio Albasini aus St. Moritz als 11. und Yannik Zellweger aus Fex als 12. konnten überzeugen. Bei den Herren U20 erreichte Yanik Pauchard im Einzelrennen den zweiten Rang im internationalen Starterfeld. In der Kategorie Elite Herren erreichten Gian Flurin Pfäffli als Sechster und Livio Matossi als Achter ebenfalls ansprechende Resultate zu Saisonbeginn. (Einges.)

#### Noch kein Präsident für ENPK gewählt

**Schweizerischer Nationalpark** Auf Ende dieses Jahres treten sechs von neun Mitgliedern der Eidgenössischen Nationalparkkommission (ENPK) zurück, unter ihnen auch der Präsident

Franz-Sepp Stulz.

Fünf neue Mitglieder wurden bestimmt, das Amt des Präsidenten ist derzeit noch vakant. Die dafür nominierten Person hat gemäss einer Medienmitteilung des Schweizerischen Nationalparks kurzfristig abgesagt. In der Zwischenzeit wird Vizepräsident Armon Vital die Kommission leiten. Die Kommission wird erstmals im April 2020 in ihrer neuen Zusammensetzung tagen.

Als Vertreterin der Region tritt Grossrätin Aita Zanetti aus Scuol die Nachfolge von Jnes Barblan aus S-chanf an. Pro Natura wird neu vertreten durch Marco Zanetti, Präsident von Pro Natura Ticino und Christoph Flory, Mitglied des

Zentralvorstands von Pro Natura. Sie folgen auf Rosmarie Eichenberger und Christian Bernasconi. Die beiden Sitze der SCNAT werden neu besetzt durch Karin Ammon, Stv. Generalsekretärin der SCNAT und Norman Backhaus, Professor für Humangeografie an der Universität Zürich. Sie ersetzen Jürg Pfister und Yves Gonseth.

Die ENPK ist der Stiftungsrat der öffentlich-rechtlichen Stiftung Schweizerischer Nationalpark und wird vom Bundesrat gewählt. Sie besteht aus neun Mitgliedern: Pro Natura (3), Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (2), Schweizerische Eidgenossenschaft (2), Kanton Graubünden (1), Nationalparkgemeinden (1).

Als strategisches Organ nimmt die ENPK sämtliche Rechte und Pflichten aus dem Vertragswerk mit den Parkgemeinden wahr. Sie wählt den Direktor und die Bereichsleiter. (pd)

### Dank 50 Freiwilligen ein erfolgreiches Jahr

Poschiavo Das Museo poschiavino hat die Saison 2019 mit Erfolg abgeschlossen. Die Sonderausstellung «Mode und Brauch», die 2018/19 gezeigt wurde, stiess auch dieses Jahr wieder auf Interesse. Sie macht einer neuen Sonderausstellung über die Hexenprozesse im Puschlav Platz, die ab Sommer 2020 gezeigt wird. Des Weiteren konzentrierten sich 2019 die Bemühungen der Fondazione Ente Museo poschiavino der Realisierung des neuen «Kulturspeichers Valposchiavo». Nebst Vorstand und Stiftungsrat stellen sich um die 50 Personen für verschiedene Aufgaben zur Verfügung unter anderem für Führungen, Aufsichtsdienste, Pflege und Unterhalt des Museumsguts und der Gebäude oder technische Arbeiten. «Diese Freiwilligen sind für unser Museum besonders wichtig», sagt Präsident Paolo Raselli.

POSTA LADINA Gövgia, 5 december 2019

### «Laschà filmar quai chi m'es darcheu pussibel»

Causa metastasas ha Anita Laurent stuvü laschar transplantar l'on passà d'instà ün nouv gnirom. In ün film da la cineasta Eveline Falk disch ella co chi tilla va, ün on e mez davo la transplantaziun.

Anita Laurent abita cun seis hom Alfred e lur uffants, las dschumblinas Fabiana e Valentina e'l mat Aurelio a Ramosch. Fin avant gatter ons üna giuvna famiglia cuntainta. Lura vaiva Anita survgni dals meidis la diagnosa ch'ella haja metastasas vi dal gnirom e cha'l stadi saja plü co inquietant. D'utuon 2017 han ils meidis a Turich dit chi saja necessari da transplantar la mità d'ün gnirom. Seis hom Alfred s'ha miss a disposiziun. La transplantaziun ha però chaschunà cumplicaziuns a la paziainta. Quellas han dannagià il nouv gnirom.

#### Ün temp sülla glista d'aspet

Causa üna trombosa ill'avaina principala dal gnirom e cumplicaziuns cul feil es Anita Laurent gnüda manada illa staziun intensiva. Pervi da las cumplicaziuns ha ella survgni eir problems culs ranuogls. «Trais jadas l'eivna vaiva da far quatter uras la dialisa e vaiva tschüf matergia i'l vainter», as regorda ella. Quai ha tuot dat uschè nomnats puncts d'urgenza sülla glista da transplantaziun: «Plü mal cha tü stast e plü urgiaint ch'üna transplantaziun füss e daplüs puncts cha tü survainst.» I tilla han dit cha seis gnirom tegna forsa amo ün on, forsa eir be trais dis. «I's viva adüna cun quista malsgürezza, survegna a temp ün nov gnirom o na.» Il prüm temp da spettar ha ella passantà illa clinica da reabilitaziun a Clavadel, perquai cha seis genituors abitan a Tamamma cuschinaiva per mai e provaiva da'm far surviver fin chi gniva quist telefon chi hajan ün gnirom per

#### «Am saint bain, stoss be far la posa» Quai es stat il cas l'on passà al principi da lügl: «A las quatter e mez la not



Anita ed Alfred Laurent speran cha lur experienzas possan persvader a blers da ponderar da metter a disposiziun organs.

fotografia: Flurin Andry

vo. «Davo suna statta pro els, mia m'hana dit chi hajan ün gnirom per mai. Vairamaing füss gnüda l'ambulanza am manar i'l ospidal. Ma eu n'ha preferi ch'Alfred gnia cun mai.» Seis hom tilla ha manada a Turich. L'operaziun es ida bain, il corp dad Anita Laurent ha acceptà il gnirom transplantà. Davo ün temp da reabilitaziun darcheu a Clavadel ha ella pudü tuornar a chasa a Ra-

mosch. «Eu m'ha stuvü adüsar a tour cur chi han dumandà n'haja dit be da regularmaing medicamainta, ma uschigliö am vaja bain», disch ella, «eu sun a chasa e riv da far quai chi'd es da far, giantar, tschaina ed eu vegn eir a far las cumischiuns.» Üna jada al di sto'la far amo la posa, e schi fa dabsögn vain sia mamma a güdar.

#### Dat il permiss pel film

In quellas eivnas da la prüma transplantaziun ha filmà la cineasta Eveline Falk il pêr illa clinica da l'Università da Turich. Ils meidis vaivan dat il permiss da filmar, però be culla cundiziun cha'l pêr Laurent detta davo l'acconsentimaint da far landoura ün film. «Nus gnanca nu vaivan badà quai e

pais na», accentuescha Anita Laurent, «mo davo vaina reponderà insembel e dit lura da schi.» Cha lur spranza saja cha quels chi han guardà l'on passà la prüma emischiun ed uossa eir in gövgia saira as laschan persvader da la necessità da metter a disposiziun organs: «Forsa chi'd es ün o tschel dals spectatuors chi disch, mo schi, quistas transplantaziuns sun üna buna roba, i pon salvar vita, e chi decidan da metter a disposiziun lur organs davo la mort.» Perquai han Anita ed Alfred Laurent decis da laschar far a la cineasta Falk il prüm ün'emischiun cul tema chi chi paja las transplantaziuns ed uossa üna cuntinuaziun: Il tema es

quista jada, co vaja a quels chi han laschà transplantar organs. Da prümavaira es la cineasta statta a Ramosch ed eir sül prümaran dal pêr: «Eu laiva muossar che chi'd es darcheu pussibel da far, davo la transplantaziun», disch Anita Laurent, «ed ün da quels giavüschs ch'eu vaiva a l'ospidal d'eira da pudair ir darcheu üna jada sün chamonna e giodair simplamaing la natüra e la bun'aua.» A l'ospidal pudaiva ella nempe baiver in tuotta di be ün mez liter aua, «eu n'ha gnü uschè suvent said e pensaiva lura adüna a quel bügl sün prümaran.» (anr/fa)

> L'emischiun «Dok Organspende» vain muossada in gövgia, ils 5 december, a

#### Arrandschamaint

mai.»

#### Nadal es i a perder

Nadal. Ils duos artists Selma Mahl- stair.

**Chasa Jaura** La Chasa Jaura a Val- knecht e Kurt Gritsch insceneschan, chava invida ad ün ultim arran- prelegian e sunan per finalmaing dschamaint cultural da quist on. «Lost chattar darcheu quist Nadal pers. L'ar-Christmas» as nomna il program caba- randschamaint «Lost Christmas» ha rettistic-satiric e poetic chi va in lö in gövgia, ils 5 december, a las 20.30 tschercha da las algordanzas persas da in Chasa Jaura a Valchava in Val Mü-



#### Vschinauncha Zuoz

La scoula primara da Zuoz/Madulain, mneda in lingua rumauntscha, tschercha per l'an scolastic 2020/2021

#### üna magistra/ün magister da primara

(pensum da 80-100%)

#### Annunzcha:

D'inoltrer cun tuot la documainta üsiteda per e-mail a la mnedra da la scoula suot vanessa.roost@scoula-zuoz.ch fin als 20 december 2019 u per posta a:

Scoula primara Zuoz/Madulain **Duonna Vanessa Roost** Chesa da scoula

chi sto eir a disposiziun in cas da dumandas suot il nr. da tel. 076 345 66 21.

**7524 Zuoz** 



POSTA LADINA Gövgia, 5 december 2019

### Tribunel administrativ sustegna la vschinauncha da S-chanf

Il tribunel administrativ dal chantun Grischun nun es entro i'l recuors cunter l'elecziun da la cumischiun OE da la vschinauncha da S-chanf. Impü suos-chan vschinaunchas rumauntschas piglier posiziun eir in avegnir in lingua tudas-cha.

NICOLO BASS

La suprastanza cumünela da la vschinauncha politica da S-chanf ho convocho üna radunanza cumünela pels 20 favrer 2019. Ella ho tramiss als 7 favrer la glista da tractandas ed üna missiva bilingua a tuot las persunas cun dret da vuscher. Tenor quista glista da tractandas d'eira previs suot tractanda 3 d'eleger duos persunas da la cumischiun OE. Tenor la missiva ho proponieu la suprastanza cumünela duos candidats: Curdin Barblan, 1982, S-chanf, e Giacum Krüger, 1982, Malögia. Ch'ün ulteriur commember gnia delegio da la suprastanza cumünela illa cumischiun, ho que gieu nom illa missiva. Als 20 favrer ho lura gieu lö radunanza cumünela correspundenta a S-chanf. Al principi da la radunanza es gnida fatta la proposta da müder la tractanda 3, uschè cha quella prevezzaiva da tscherner duos fin quatter persunas in quista cumischiun. Quista proposta es lura gnida accepteda cun granda magiurited e la glista da tractandas modificheda es gnida appruveda.

Cur cha la tractanda 3 es gnida landervi, ho üna persuna cun dret da vuscher fat la proposta da cumpuoner la cumischiun da tschinch invezza da trais commembers e da lascher tscherner tuots tschinch commembers da la radunanza cumünela. La suprastanza cumünela ho insistieu da vulair nominer svess ün commember e da lascher sclerir la dumanda giuridicamaing per preschanter ad üna prosma radunanza scha necessari la proposta d'elecziun correspundenta. La radunanza cumünela ho accepto cun granda magiurited la proposta da nominer in tuot tschinch commembers per la cumischiun.

#### Elecziun da la cumischiun in globo

In quista radunanza cumunela sun gnieus nominos auncha Duri Campell e



Il tribunel administrativ dal chantun Grischun nun es entro i'l recuors cunter la decisiun da la radunanza cumunela da la vschinauncha da S-chanf dals 20 favrer 2019. fotografia: Jon Duschletta

Heinz Thomas scu commembers da la cumischiun. Duri Campell es sto d'accord culla nominaziun, Heinz Thomas percunter ho refüso quella. Il president cumünel Gian Fadri Largiadèr ho proponieu da fer l'elecziun in globo e la radunanza cumünela ho tschernieu a Curdin Barblan, Giacun Krüger e Duri Campell. Pel quart sez vacant, haun decis ils preschaints, ch'eventuelas persunas interessendas per l'uffizi hegian da s'annunzcher tar la suprastanza cumünela.

Als 1. marz 2019 ho üna persuna da S-chanf fat recuors cunter la decisiun da la radunanza cumünela da S-chanf tal tribunel administrativ dal chantun Grischun. Cha la tscherna d'üna cumischiun administrativa OE dessa gnir annulleda e stopcha gnir repetida, causa cha quella tscherna intscherta saja gnida fatta in globo e causa cha saja gnieu tschernieu ün commember chi nun accumplischa las premissas tenor la constituziun cumünela da la vschinauncha da S-chanf (scrittüras giuridicas in vschinauncha).

#### Decis da nun entrer i'l recuors

Il tribunel administrativ dal chantun Grischun ho decis cun sentenzcha dals 22 october, comunicheda als 21 november, da nun entrer i'l recuors. Il motiv saja, cha'l recuors saja gnieu inoltro memma tard. Cha'l güdisch administrativ hegia confermo già püssas voutas, cha tuot las irregulariteds chi füssan stedas visiblas già aunz il termin da votaziun, fetschan part dals maungels chi sun da criticher immediatamaing düraunt la preparaziun da la votaziun. Cha immediat vöglia dir, independentamaing e na pür insembel cul resultat d'elecziuns. In quist cas voul que dir, cha fingià la missiva ufficiela per l'elecziun hegia purto il nom dal candidat da Malögia, e cha quella füss steda inexacta e sbaglieda. Culla derasaziun da la missiva hegia uschè eir cumanzo il temp da recuors da

desch dis e cha'l recurrent vess il pü tard in radunanza stuvieu depositer sieus dubis. Cha'l recurrent nu saja insomma gnauncha legitimo da recuorrer e cha perque nun aintra il güdisch administrativ i'l recuors. Uschè cha'l güdisch administrativ nun es gnauncha sto in dovair da decider, sch'ün candidat cullas scrittüras giuridicas d'utrò saja insomma elegibel illa cumischiun OE da la vschinauncha da S-chanf.

#### Pusiziuns in tudas-ch sun valablas

Per dapü discussiun dal tribunel administrativ ho pisserò la dumanda, sch'una vschinauncha rumauntscha possa insomma piglier pusiziun in lingua tudas-cha. La vschinauncha da S-chanf vaiva nempe inoltro sias pusiziuns in lingua tudas-cha, cumbain cha la lingua ufficiela a S-chanf es rumauntsch. Il tribunel administrativ dal chantun Grischun ho decis cun üna cuntravusch, cha las duos scrittüras

#### **Duri Campell s'ho retrat da** la cumischiun administrativa

La radunanza cumunela da la vschinauncha da S-chanf ho tschernieu l'eivna passeda ils commembers da la cumischiun administrativa da l'Energia S-chanf per la perioda d'uffizi 2020. In quista cumischiun sun gnieus tschernieus Curdin Barblan, Henri Heimann, Georg Horka e Liun Quadri. La cumischiun vain auncha cumpleteda d'ün commember da la suprastanza cumünela. Illa missiva da la radunanza cumünela figüraiva auncha Duri Campell scu candidat per la reeleziun. Illa Posta Ladina da sanda passeda d'eira scrit, cha Duri Campell chi's mettaiva a disposiziun per la prosma perioda d'uffizi nu saja gnieu reelet. Quista pretaisa nu correspuonda als fats. Duri Campell s'ho nempe retrat in radunanza cumünela aunz la tscherna da sieu uffizi in quista cumischiun. Scu ch'el declera, s'ho el retrat per pussibilter a sieu frer e futur president cumünel da S-chanf, Riet Campell, da fer part da quista cumischiun administrativa da l'Energia S-chanf scu rapreschantant da la suprastanza cumünela.

In quista radunanza cumünela da l'eivna passeda ho delibero il suveraun il preventiv 2020 e'l plan d'investiziuns 2020, 2021-2024. Na preschaint a quista radunanza d'eira il president cumünel da S-chanf, Gian Fadri Largiadèr. Scu ch'el disch invers la Posta Ladina, saja'l sto absaint causa üna scolaziun d'utrò da duos dis. Ch'el hegia infurmo la suprastanza cumunela la seguonda mited d'october e ch'ün spustamaint da la radunanza cumünela nu saja sto pussibel. Cha perque hegia mno tenor cunstituziun il vice-president cumünel Paolo Bernasconi la radunanza cumünela da S-chanf. Quista radunanza nun es entreda illa tractanda da las revaisas parzielas da la planisaziun locala e da la ledscha da fabrica. (nba)

giuridicas redigidas in lingua tudas-cha da la vschinauncha da S-chanf sajan confuormas al dret. Cha'l Grischun cugnuoscha trais linguas ufficielas equivalentas e cha eir vschinaunchas rumauntschas monolinguas scu adversarias da recuors stopchan pudair inoltrer pusiziuns in lingua tudas-cha al tribunel administrativ.

### «La populaziun es ferm pertocca»

Aita Zanetti s'ha exprimida illa debatta dal Cussagl grond a reguard il rapport parzial da la cumischiun parlamentara d'inquisiziun (PUK) e supplichà da nu muossar il daint sülla populaziun da l'Engiadina Bassa.

#### ANR: Aita Zanetti, Vus vais manzunà illa debatta dal Cussagl grond davart il rapport da la PUK d'esser pertocca persunalmaing dal rapport. Co quai?

Aita Zanetti: Quist cas nu lascha fraid ad ingün in Engiadina Bassa ed eu n'ha manzunà in meis votum cha nus eschan üna regiun pitschna sco bleras otras regiuns grischunas e chi s'inscuntra adüna darcheu persunalmaing. Bain o main bain as cugnuoscha a diversas persunas manzunadas i'l rapport. Tuot l'Engiadina Bassa es i'l focus da las inquisiziuns da la cumischiun parlamentara.

Co resainta la populaziun las discussiuns actualas, co es il clima?



Aita Zanetti (pbd) ha manzunà la situaziun da la populaziun da l'Engiadina fotografia: Daniel Zaugg Bassa a reguard las examinaziuns da la PUK.

Eu nu poss discuorrer per l'intera pofatta famas. Ed i da persunas chi sun in pulaziun, unicamaing forsa co ch'ella üna o l'otra maniera pertoccas directaresainta. I da natüralmaing discus- maing e chi nu vöglian s'exprimer. Insiuns tanter la populaziun e forsa da- somma, l'intera tematica occupa fer-

mamaing la populaziun da l'Engiadina

#### Vus vais eir dit, cha la populaziun haja eir davo il rapport daplü dumondas co respostas?

Na daplü dumondas, ma eu n'ha dit cha differentas dumondas sajan amo avertas. Per exaimpel in connex culla persuna principala. Co esa insomma gnü uschè inavant? La PUK ha fat buna lavur, ha intercurri la vart administrativa. Ella nun ha però resguardà la persuna sco tala, ün proceder sgüramaing güst. Be la dumonda resta: Perche ha quella persuna agi uschè? Quellas dumondas sun amo avertas.

#### Esa insomma pussibel da surgnir respostas concretas?

Eu nu less am laschar aint sün speculaziuns, perche speculaziuns daja avuonda. Quellas discussiuns nu mainan nüglia. Nus stuvain constatar uossa cha na tuot ha funcziunà correct e chi sto dar remedura. Ma nus stuvain eir chattar ün möd simpel da

#### Han persunas uffizialas, in cugnuschentscha da las inquisizuns, uossa eventualmaing resalvas d'intervgnir in ün cas concret?

Quai nu das-cha capitar. Per exaimpel, sch'üna duonna chi ha temma da violenza ed as drizza a la pulizia, sto ella retschaiver sustegn. Tuot tschai füss üna catastrofa. Sgüra sto il Chantun instradar masüras sün fundamainta da las inquisiziuns, i nu das-cha intant dar üna bloccada. Güst perquai ston las persunas incumbenzadas da decider, gnir

#### Che voul la populazin da l'Engiadina Bassa savair da la deputada Aita Zanetti in connex cun l'inquisiziun?

La glieud ha forsa pensà cha'l rapport da la PUK sclerischa tuot. Quai nun es il cas, eir perquai cha la lavur da la cumischiun cuntinuescha ed i vain a dar ün seguond rapport. La lavur preschantada es parziala e lura sun amo diversas proceduras penalas avertas.

#### Uschè cha la tematica resta actuala?

Id es da sperar cha la discussiun resta inavant objectiva. (anr/aca)

### Jarren möchte Qualitätslabel für Journalismus schaffen

Wie könnte das Bewusstsein der Öffentlichkeit für journalistische Leistungen gestärkt werden? Das ist eine von vielen Fragen, welche den emeritierten **Publizistikprofessor Otfried** Jarren umtreiben. Das grosse **Interview zur Situation der** Medienlandschaft mit dem **Experten zum Abschluss der** Serie «125 Jahre EP/PL.»

**RETO STIFEL** 

#### **Engadiner Post: Herr Jarren. Sie kommen** gerade von einer Konferenz der Kantone zum Thema Medienwandel und Föderalismus. Bedroht die Medienkrise das föderalistische System der Schweiz?

Otfried Jarren: Wenn es so weitergeht wie in den letzten Jahren, ja. Der Journalismus steht auch in der Schweiz unter Druck. Irgendwann gibt es zu wenige Medien, die sich mit den kantonalen und kommunalen politischen und weiteren lokalen wie kantonalen Themen beschäftigen und journalistisch aufbereitete Beiträge liefern, die medienund berufsethischen Standards ent-

#### Was muss passieren, damit es nicht so weitergeht?

Es muss gelingen, das öffentliche Bewusstsein für Journalismus und dessen Leistung für Gesellschaft und Demokratie in der Schweiz zu schärfen. Das alleine aber wird nicht reichen. Wir werden längerfristig noch stärker über Digitalisierungsstrategien für die gesamte Schweiz nachdenken müssen, so auch, um journalistische Angebote zu verbreiten. Kurzfristig wird es wohl nötig werden, gewisse Fördermassnahmen zu realisieren, um die schwindende Refinanzierbarkeit von journalistischen Leistungen zu bekämpfen.

#### Sie sprechen wohl zum einen die mehrheitlich akzeptierte indirekte Presseförderung an, zum anderen die direkte Förderung, die immer noch ein Tabuthema zu sein scheint ...

... das ist so. Man will ja zu recht nicht – und das ist auch meine Haltung – , dass der Staat die Medien und damit die Journalisten direkt finanziert und so eine Abhängigkeit schafft. Das Problem ist nur, dass, wenn man wie heute nur indirekt über die Subvention der Zustellungstaxen und die Mehrwertsteuerreduktion fördert, dies nicht ausreicht. Das nutzt dem Journalismus kaum.

#### Damit wären wir bei der direkten Presseförderung. Wie weit darf diese Ihrer Meinung nach gehen?

Es geht zukünftig um Medien- und Journalismusförderung. Ein Modell könnte sein, dass der Staat eine Stiftung finanziert, aus welcher die Medienbranche die Mittel verteilt. So könnte man direkter fördern, ohne dass der Staat direkt mit im Boot sitzt. Ich vergleiche das mit dem Schweizerischen Nationalfonds. Der Bund gibt Geld, und die Wissenschaft verteilt dieses an die jeweiligen Fachleute.

Die zweite Möglichkeit wäre das Erteilen von Leistungsaufträgen. Mit der momentanen rechtlichen Grundlage, Stichwort Radio- und Fernsehgesetz (RTVG, Anmerkung Redaktion), können solche Aufträge nur an Medien vergeben werden, welche sich lizenzieren oder konzessionieren lassen wollen. Das können beispielsweise Online-An-

Da aber stellt sich wiederum die Frage, welche Onlineanbieter man finanzieren soll, auch solche nur mit Videos und ohne Text?

#### Das sind noch viele offene Fragen ...

... ja, und es gibt noch einige mehr. Eine zentrale Frage ist beispielsweise, wer gefördert werden soll. Die, die ihr Geschäftsmodell über Bezahlung realisieren oder alle, also auch die Gratis-Angebote wie beispielsweise ein Online-Portal watson.ch oder Minuten? Finanziert man die, die eine Art von Kundenbindung durch Abonnement haben und die anderen nicht? Oder finanziert man den Marktzutritt, also neue Player? Oder erhält man Monopole, also Anbieter, die schon im Markt sind - und fördert deren digitale Transformation? Was sind also Förderziele, was die geeigneten Instrumente? Kommt hinzu, dass es für kleine Gebiete mit geringer Bevölkerung und entsprechend kleiner Auflage noch schwieriger wird, sich zu etablieren oder zu halten.

#### Im Sommer dieses Jahres hat die neue Medienministerin Simonetta Sommaruga das neue Mediengesetz ihrer Vorgängerin Doris Leuthard fallen gelassen. Dieses hätte vor allem eine Förderung von elektronischen Medien zum Ziel gehabt. Ist es richtig, dass Frau Sommaruga die Reissleine gezogen hat?

Ich finde den Schritt aufgrund der kritischen Reaktionen im Vernehmlassungsverfahren verständlich. Aber das Gesetz hatte klare Ziele. Und ohne eine rechtliche Grundlage kann man nicht fördern. Die heutige Förderung basiert entweder auf dem Posttaxengesetz oder dem RTVG. Das RTVG ist aber, wie es der Name sagt, für Radio und Fernsehen anzuwenden und eigentlich nicht für Online-Medien gedacht. Förderung bedarf immer einer Leistungsvereinbarung, damit Ziele erreicht werden können.

#### Immerhin aber kann über eine Erhöhung der indirekten Förderung den Verlagen rasch geholfen werden?

Die Beträge, die momentan diskutiert werden, sind nicht sehr hoch und werden zudem kaum ausreichen. Zudem ist zu beachten, wer dort alles profitieren kann: Auch jene Medienunternehmen, die auch kostenlose Angebote machen? Werden die Mittel substanziell erhöht, stellt sich wiederum die Frage, wie das finanziert werden soll. Über den Gebührentopf? Dann würde das wieder zu Lasten der Radiound Fernsehanbieter gehen. Oder kommt das Geld aus dem Bundeshaushalt? Dann müsste es zusätzlich in die Hand genommen werden. Wird die indirekte Presseförderung ausgebaut, bedient man in der Wirkung primär das ältere Publikum. Die Jüngeren hat man damit aber nicht gewonnen, denn sie lassen sich erwartbar nicht motivieren, ein Abonnement zu lösen. Nur mit der Perspektive, neue und andere Abonnenten zu gewinnen oder neue Bezahlungssysteme einzuführen, würde eine Förderung Sinn machen. Und man muss beachten, wie man die jungen Leute für lokale und regionale Medien gewinnen will.

#### Sie haben die Idee einer gebührenfinanzierten digitalen Allmend, einer Online-Plattform für alle Anbieter von Journalismus ins Spiel gebracht. Wie könnte diese funktionieren?

Das wäre eine Art elektronischer Kiosk, auf welchem alle Angebote aus der Schweiz gebündelt bereitgestellt werden, welcher jederzeit für alle Interessierten erreichbar wäre. Man kann dort wie bisher einzelne Angebote integral abonnieren und nutzen. Ein elektronischer Kiosk, eine Plattform für Medien und Journalisten. Und zusätzlich könnten dort auch Angebote anderer Anbieter selektiv bezogen werden. Ich kann das am Beispiel der EP/PL etwas näher ausführen. Die Zeitung könnte wie bisher die lokale Versorgung für die Leserschaft aus dem Tal, HeimwehEngadiner, aber auch Zweitwohnungsbesitzer garantieren. Zusätzlich könnte sie für Leute, die spontan ins Engadin reisen und sich informieren wollen, Inhalte schaffen und auf der Plattform verkaufen. Beispielsweise über das kulturelle Angebot der Region, über ausgewählte Veranstaltungen und so weiter. Also eine Form von Pay-per-use-

#### Aber ein solches Modell torpediert doch die privaten Verlage, die um jeden einzelnen zahlenden Kunden kämpfen müssen,

Dieses Argument ist auf den ersten Blick richtig. Ich kann aber anders argumentieren und die Frage stellen, ob es mit dem klassischen Modell der Verlagshäuser, also ausschliesslich gebündelte Leistungen und nur Vollabonnements anzubieten, so weitergeht? Kaufen die Leute tatsächlich nach wie vor tägliche integrale Angebote und wollen diese auch nutzen?

#### **Ihre Antwort?**

Das klassische Geschäftsmodell, welches den Journalismus über die Werbung und die Abonnements finanziert und als Vollangebot daherkommt, hat es immer schwieriger. Die Werbung wandert ja dorthin ab, wo sie die Menschen direkt erreicht, in die sozialen Medien und auf den Plattformen. Dort finden Transaktionen statt, dort können die Werbetreibenden sehen, welche Informationen vor einem Kauf genutzt wurden.

Zudem sind Informationsangebote heute in grosser Menge, jederzeit und überall verfügbar, den digitalen Endgeräten sei dank. Schliesslich bietet die Presse heute vieles für viele. Doch viele wollen auch spezielle Informationen und eben nicht alles. Dieses gesamte Medienprodukt, einschliesslich der Werbung, wird nun vor allem von den Jungen nicht mehr nachgefragt. Also wäre die Spezialisierung eine Möglichkeit, welche die klassischen Medien meines Erachtens verfolgen müssten. Weil wir in einer Welt leben, in der die Spezialinteressen stark zunehmen und die Leute bereit sind, für solche Informationen auch zu zahlen.

#### Herr Jarren, Sie haben Ihr ganzes Berufsleben der Publizistik und der Kommunikation gewidmet. Hat es Sie selbst nie gereizt, eine journalistische Laufbahn einzuschlagen?

Doch, so habe ich meine Berufslaufbahn begonnen und ein klassisches Praktikum absolviert. Ich wollte in den Journalismus, habe das durch viele Zufälle nicht «geschafft», und ich bin in der Wissenschaft gelandet. Immerhin in der Wissenschaft, die sich mit meinem Lebensthema beschäftigt.

#### Umfragen zeigen, dass das Vertrauen der Öffentlichkeit in den Journalismus nicht sehr hoch ist. Das ist ein doch ein grosses Problem.

Ja, ist es. Nur ist es so, dass das Vertrauen in der Schweiz im Vergleich zu anderen Ländern immer noch sehr hoch ist. Das schwindende Vertrauen hat generell damit zu tun, dass das gesamte institutionelle Vertrauen, das betrifft auch die Regierung, die Verwaltung und die Wissenschaft, gewissen Erosionsprozessen unterliegt. Und dieser Effekt wird zudem durch Populisten verstärkt, so, indem sich der amerikanische Präsident hinstellt und ihm nicht genehme Medien mit Fake-News-Vorwürfen überhäuft.

Das ist nicht nur falsch, sondern gefährdet die Gewaltenteilung. Natürlich machen Journalistinnen und Journalisten genauso Fehler, ebenso wie Wissenschaftler oder Ärzte. Aber wenn man so vorgeht wie die Populisten, sieht man plötzlich nur noch diese Fehlleistungen – und das Vertrauen schwindet.

#### Den sozialen Medien vertrauen die Menschen auch nicht, wenn es um den Wahrheitsgehalt von Nachrichten geht. Stichwort: Fake News. Das wäre doch die Chance für den klassischen Journalis-

Ja, Vertrauen und Glaubwürdigkeit sind dort sehr tief. Aber dort läuft sehr vieles über Gruppen, innerhalb von sozialen Gemeinschaften ab. Und wenn ich mich in meiner Gruppe befinde, habe ich grundsätzlich Vertrauen. Das heisst, die Interaktion wird geprägt von den Leuten, die zu meiner Gruppe gehören. Man ist unter seinesgleichen. Social Media sind eher stark gruppengetrieben sowie von Gruppen geprägt, wie es gerade auch die Facebook-Werbung ausdrückt. Das schafft aber Probleme, weil man sich an Gruppennormen gewöhnt wie anpasst. Problematisch wird es, wenn man sich nur noch in wenigen Gruppen aufhält.

#### Wenn es ums Vertrauen geht, stehen bezahlte Werbetexte quer in der Landschaft. Auch grosse und renommierte Medienhäuser versuchen heute, mit dem sogenannten Native Advertising den Lesern journalistisch recherchierte Beiträge zu verkaufen.

Das ist ein ganz grosse Problem, eine Art von Überökonomisierung. Zugespitzt: Das geht es nur noch kapitalistisch zu, gegen die Idee von der öffentlichen Aufgabe wird verstossen. Wirtschaftliche Einflüsse nehmen zu. so im Produkt: Werbende bestimmen Inhalte. Die Nutzenden können immer weniger erkennen, ob es sich um Journalismus, Pseudojournalismus oder doch nur um Werbung handelt, die aber getarnt wird.

Es kommt hinzu, dass durch Grossraumbüros die Journalisten zu einer Art von Aufmerksamkeitswettbewerb geführt werden. Dies vor allem dann, wenn man beständig auf die Bildschirme schaut, was da so alles online läuft. Müssen wir das auch bringen? Die Klickrate, die Frage, was ich verfolgen muss, führt zu einem Journalismus, der gar nicht mehr die Frage der Relevanz stellt, sondern nur noch die nach dem Klick. Schnell muss es sein. Das ist wie in der Wissenschaft, wenn nur noch auf das geachtet wird, was man kurzfristig in die Zeitschriften bringt oder wofür es Drittmittel gibt.

#### Ein gesellschaftlichtes Problem also?

Die Ökonomisierung ist ein gesellschaftliches Problem geworden, auch im Journalismus. News statt Informationen, Bilder und Videos statt Text alles für den schnellen Konsum. Dieses Modell ist problematisch, weil es dazu führt, dass die Zahlungsbereitschaft sinkt: Wer zahlt für «Fast Food News», zumal solche, die laufend verändert werden? Warum soll ich jetzt zahlen, wenn in fünf Minuten Neues dazukommt oder ich an anderer Stelle andere Dinge erfahren kann? Ein ruinöser Fast-Food-News-Wettbewerb wurde da ausgelöst.

#### ... mehr reflektieren, vertiefen, einordnen also?

Ja, und vor allem vermehrt zu den Leuten gehen, wie bei einer Reportage, mittendrin zu sein, die Leute einzubeziehen. Diesen Einbezug leisten interessanterweise die sozialen Medien. Da beziehen sich aber die Leute untereinander ein. Das hat Schwächen, weil ich nur in meinem Bubble unterwegs bin, aber ich bin einbezogen, bin Teil eines Ganzen. Und man hat schnell direkte Resonanz. So gehen auch junge Wissenschaftler auf Publikations-Plattformen, weil sie da mit ihrer Arbeit rasch präsent sind und vielfach zum ersten Mal unmittelbare, direkte Resonanz erhalten.

#### Also weniger die klassische Ratsberichterstattung und dafür vermehrt darüber berichten, welche Auswirkungen eine bestimmte Gesetzesvorlage für die Einzelnen hat?

Ja, genau. Was bedeutet diese Änderung in der Spitalpflege beispielsweise ganz konkret für die Betroffenen. Dieser Lebensweltbezug ist sehr wertvoll ist. Den stellen die sozialen Plattformen ja nicht her, das kann nur der Journalismus.

#### Trotzdem: Ich behaupte, die journalistische Qualität ist heute höher als noch vor 20 Jahren. Stimmen Sie dem zu?

Ja. Man ist heute aus den engen, politisch geschnürten Korsetts raus. Früher gab es eine liberale, eine sozialdemokratische oder was auch immer für eine Presse und da mischten häufig auch Politiker als Redaktoren ganz direkt mit. Die Vermittlung geschah vielfach von oben nach unten.

Die Partei- sowie die Gesinnungspresse hat sich in der Schweiz im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern relativ spät aufgelöst. Mit den Forumszeitungen kam auch der unabhängige Journalismus. Das Parteibuch spielte nicht mehr die dominante Rolle, es gab eine deutliche Professionalisierung.

#### Welche Rolle ordnen Sie den sozialen Medien bei der Informationsvermittlung

Beim älteren Publikum sind sie derzeit nicht sonderlich relevant, bei den Jüngeren sehr wichtig. Das hat damit zu tun, dass sie sich nicht die Mühe machen, im Internet nach Informationen zu suchen, es sei denn, sie suchen etwas sehr Konkretes. Sie nutzen Apps. Und sie sind auf Instagram, auf Facebook oder WhatsApp unterwegs und holen sich die Informationen dort, wo sie diese bequem erhalten von Kolleginnen

Wie haben Sie als Dozent den Medienwandel bei Ihren Studenten wahrgenom-

#### Im Gespräch mit...

#### ... Otfried Jarren

Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit. ..» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute, zum Abschluss der Serie zum 125-Jahr-Jubiläum der «Engadiner post/Posta Ladina», soll das Thema «Medienwandel» im Zentrum stehen. Otfried Jarren stand als einer der profiliertesten Insider der Schweizer Medienszene Red und Antwort. Jarren studierte von 1973 bis 1978 an der Universität Münster Publizistikwissenschaft, Politikwissenschaft, Volkskunde und So-

Menschen, die etwas zu sagen haben, ziologie. Nach verschiedenen Stationen war er seit 1997 und bis zu diesem Jahr an der Universität Zürich Professor für Publizistikwissenschaft. Von 1998 bis 2008 leitete er als Direktor das Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung (IPMZ) an der Uni Zürich. 2013 wurde Otfried Jarren vom Bundesrat zum Präsidenten der Eidgenössischen Medienkommission (EMEK) gewählt. Diese Funktion wird er auch nach seiner Emeritierung weiter ausüben. Die EMEK berät den Bundesrat und die Verwaltung in Fragen zur MedienAlle sind digital unterwegs und die Erwartung ist hoch, dass alles immer und überall verfügbar sein muss. Zwischenprodukte wie Zeichnungen auf dem Hellraumprojektor – was ich immer noch mache, weil ich es didaktisch für richtig halte - führen bei den Studenten zum Schmunzeln. Sie wollen das alles auch digital haben. Für den Dozenten steigt der Aufwand und bei den Studenten geht in bestimmten Bereichen die Schriftlichkeit verloren. Das Bewusstsein dafür, wie wichtig es ist, an einem Text zu arbeiten, ihn zu überarbeiten, Distanz zu gewinnen und wieder abzuändern, nimmt ab.

#### Oft hört man, die Jungen wollen nicht mehr bezahlen für die Mediennutzung. Wie sehen Sie das?

Kommt drauf an, für was. Für politische Themen ist das Interesse wie die Zahlungsbereitschaft eher gering. Die politischen Entscheidungen, die ja allgemeinverbindlich sein sollen, finden weniger Interesse. Für fachliche Informationen wie für Informationen, die mit persönlichen und somit privaten Entscheidungen zusammenhängen, gibt es eine Zahlungsbereitschaft. Nach diesen Informationen sucht man, wendet man Zeit wie Ressourcen auf. Der Journalismus in den aktuellen Medien aber lebt vor allem von den öffentlichen Entscheidungen und Geschäften. Schaut man auf den Markt der Zeitschriften, so gibt es auch hier Volatilität, rasche Veränderungen, aber einen erstaunlich stabilen Markt insgesamt. In Zeitschriften findet man die Dinge, die man für private Entscheidungen benötigt – für die Hobbys, für die richtige Ernährung, für die angemessene Sportkleidung und vieles anderes mehr.

#### Aber es reicht nicht, wenn eine klassische Print-Zeitung auf den Zug aufspringt und einmal pro Woche einen Gesundheitsratgeber ins Blatt hängt?

Das gab es früher, so in Form von Beilagen «Für den Garten», «Rund um das Golfspiel». Es kann Sinn machen, diese Themen breiter aufzugreifen, wenn es jahreszeitlich spezifische Themen gibt, wenn zum Beispiel für die Allergiker die Frühblüher zum Problem werden. Letztlich ist es für die tagesaktuellen Medien eine Frage der Qualität: Hat man für diese Themenfelder die nötige Fachkompetenz? Der Biker oder der Snowboarder bevorzugt die Zeitschriften, die sich auf diese Fachgebiete spezialisiert haben und in welchen Fachjournalistinnen und -journalisten tätig sind.

#### Die Engadiner Post/Posta Ladina feiert in diesem Jahr ihren 125. Geburtstag. Was muss sie als klassische Lokalzeitung richtig machen, damit sie weitere runde Jubiläen feiern kann?

Ich bin überzeugt, dass lokale Märkte anders funktionieren. Journalistisch aufgrund der Nähe zu den Akteuren, was natürlich aber auch problematisch sein kann. Aber auch die Werbemärkte funktionieren anders. Die Wahrscheinlichkeit, dass grosse Player wie Google in diese lokalen Märkte eindringen, erachte ich als relativ gering. Im lokalen Raum kennen sich viele, man kann Dinge selbst überprüfen. Man hat eine unmittelbare Nähe und Austauschbeziehung im Markt wie im Journalismus. Nähe, Bekanntheit, Vertrautheit als Chance.

#### Also zurücklehnen und weiterfahren wie bisher?

Nein. Auch Sie müssen die spezialisierten Interessen der Leserinnen und Leser viel stärker beachten und versuchen, darauf einzugehen. Die Zeiten, als der Pfarrer das predigte und der Lehrer das verkündete, was zu gelten hat und man einfach glaubte oder folgte, diese Zeiten sind – zum Glück – vorbei. Auch auf die Medien wird kritisch geschaut. Und ob nun Stadt oder Land: Überall findet der soziale Wandel statt, wenn auch die Geschwindigkeiten unterschiedlich sind.

#### Wie stark soll sie dabei auch auf Online setzen? Oder wird Online Print ablösen, auch im Lokalen?

Schwierig zu sagen. Online ist aber ein Kanal, mit dem man die Jungen zumindest teilweise erreichen kann. Das ältere Publikum wendet sich hingegen den klassischen Medienformen zu. Das E-Paper könnte eine Brücke sein, um Jung wie Alt zugleich zu erreichen.

Sie sind Präsident der Eidgenössischen Medienkommission EMEK und befassen sich unter anderem mit Fragen, ob es für den Journalismus überhaupt Medienorganisationen braucht, wie wichtig Marken sind und ob es Gütesiegel oder Labels für qualitativ guten Journalismus braucht. Zu welchen Erkenntnissen ist die EMEK gekommen?

Das Papier wurde soeben veröffentlicht. Kerngedanke: Wir halten eine Zertifizierung journalistischer Produkte für sinnvoll, damit man diese im digitalen Markt erkennen kann. Es könnte ein Label geben. Journalismus muss abgegrenzt bleiben von allen Formen der persuasiven Kommunikation. Der PR-Einfluss ist schon zu gross. Uns geht es darum, dass die journalistische Leistung erkennbar bleibt und die Zahlungsbereitschaft wächst. Die Leute müssen sehen, was journalistische Leistungen und Qualitäten sind. Wenn die Leute das verstehen, verstehen sie auch, dass hinter dem Journalismus eine Leistung steckt, auf die sie sich verlassen können ...

#### ... und bereit sein, dafür auch zu bezah-

Im Idealfall könnte die Zahlungsbereitschaft für journalistische Produkte zumindest erhalten bleiben und nicht noch weiter sinken. Denn das ist das Kernproblem der Medien: Zu welchem Preis ist der Kunde bereit, welche Leistung zu bezahlen?

#### Wer wird diese Label vergeben?

Der Schweizer Presserat könnte dies tun. Das Label muss sich im Markt durchsetzen. Die Konsumentinnen und Konsumenten müssen also wissen, was mit dem Label verbunden ist, welche Qualitätskriterien gelten. Wie in allen Märkte kann und soll es auch Wettbewerb um Labels geben ...

#### ... ohne die Politik?

Ja, sicher. Hier hat die Politik nichts zu suchen, das wäre ja in Bezug auf die Unabhängigkeit fatal. Ziel muss es sein, dass der Journalismus gestärkt wird und die Qualitätsdebatte in der Branche ebenso geführt wird wie in der Interaktion mit dem Publikum.

#### Die EMEK ist ein beratendes Organ für den Bundesrat und die Verwaltung. Wie stark werden Ihre Empfehlungen auch gehört und umgesetzt?

Nun ja, das ist eben keine einfache Sache. Wir haben beispielsweise sehr früh die Idee einer Stiftung zur Förderung von Medien und Journalismus aufgebracht. Diese Stiftung soll staatsferne Förderung möglich machen. Gerade an der Tagung heute in Bern habe ich bemerkt, dass diese Idee mittlerweile an Zustimmung gewonnen hat. Es gibt viele Ideen, die Umsetzung aber braucht Zeit. Ich finde es gut, wenn möglichst viele unserer Ideen aufgegriffen und teilweise auch umgesetzt werden. Wenn sie zünden, ist das gut.

#### Am Schluss noch eine persönliche Frage: Wie konsumieren Sie Medien?

Ich bin da sehr konservativ unterwegs. Ich habe selbstverständlich ein Smartphone mit verschiedensten Apps, aber wenn ich jetzt meine Mappe öffnen würde, kämen da viele Zeitungen zum Vorschein. Ich bin der traditionelle haptische Leser, der Artikel noch ausschneidet und sie weiterverschickt an Freunde und Familienangehörige, versehen mit Notizen. Schrecklich altmodisch, aber das Rascheln des Papiers ist doch wunderbar ...



Die journalistische Leistung soll erkennbar bleiben und die Zahlungsbereitschaft der Konsumenten muss steigen. Otfried Jarren setzt sich für Qualitätsjournalismus ein.



SCHWEIZER MEDIEN

Korrektorat | Lektorat | Redaktion

#### Für Texte in tadellosem Deutsch

Geschäftsberichte, Kundenmagazine, Drucksachen und Webtexte aller Art

www.wort-satz-text.ch | 076 596 43 22

#### **Keine Angst vor Krampfadern!**

(Grosse) Krampfadern durch NEUE LASERVERFAHREN

- **OHNE OPERATION** entfernen!
- ambulant in der Praxis ohne Narkose oder Rückenanästhesie keine Arbeitsunfähigkeit KEIN GUMMISTRUMPF nötig!
- · kaum sichtbare Narben!

Besenreiser mit Schaum und Laser entfernen ohne Gummistrumpf oder Verband!

Lipödeme (dicke Beine) schonend behandeln mit Laser und Liposculpture!

#### Ihre Kompetenzpartner:

Venenlaserzentrum St. Gallen, Silberturm, Rorschacherstrasse 150, 9006 St. Gallen, Tel. 0844446699 Venenlaserzentrum Zürich, Badenerstrasse 29, 8004 Zürich, Tel. 0844446699 Venenlaserzentrum Chur, Comercialstrasse 32, 7000 Chur, Tel. 081 250 74 49 Venenlaserzentrum Samedan, Islas – Cho d'Punt 10, 7503 Samedan, Tel. 081 852 17 27 Venenlaserzentrum Winterthur, Schaffhauserstrasse 6, 8004 Winterthur, Tel. 052 212 13 39

Infos unter www.venenlaserzentrum.com, E-Mail: info@venenlaserzentrum.com





St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung St. Moritz Tourismus der Gemeinde St. Moritz suchen wir per 1. März 2020 oder nach Vereinbarung Sie als

#### LEITER/IN GÄSTEINFORMATION (100 %)

Sie leiten die Gästeinformationsstellen in St. Moritz Dorf und am Bahnhof. In enger Zusammenarbeit mit der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz repräsentieren Sie mit Ihrem Team St. Moritz und die gesamte Destination gegenüber Gästen und Leistungsträgern. Sie verantworten die Gästeberatung und die Unterkunftsreservation am Schalter, Online sowie am Telefon.

In Ihrer Verantwortung liegt auch die Weiterentwicklung und Erstellung der Informationsprodukte für St. Moritz (unter anderem den St. Moritz Travel Guide, die City Map und weitere Produkte). Zusätzlich übernehmen Sie für St. Moritz Tourismus den Lead bei zukunftsweisenden Projekten im Bereich der Gästeinformation. Auch die Mithilfe, Organisation und Durchführung von Events gehört zusammen mit dem Team zu Ihrem vielfältigen und spannenden Aufgabenbereich.

#### Wir erwarten

- Eine kaufmännische Grundausbildung und Weiterbildung im Tourismus
- Berufs- und Führungserfahrung in vergleichbarer Position (Tourismus- und/oder Dienstleistungsbranche)
- Erfahrung im Projektmanagement
- Sehr gute Sprachenkenntnisse in D, E und I
- Kenntnisse im Content Management
- Sehr gute Kenntnisse über St. Moritz und das Engadin
- Eine kommunikative Persönlichkeit mit Verhandlungsgeschick und Durchsetzungs-
- Ein hohes Mass an Flexibilität (Wochenendeinsätze)

- Attraktive Anstellungsbedingungen und moderne Büros im Zentrum von St. Moritz
- Eine verantwortungsvolle Funktion und spannende Projekte
- Ein junges und dynamisches Team
- Ein internationales Umfeld und die Möglichkeit, für eine weltbekannte Marke zu

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Adrian Ehrbar, Direktor St. Moritz Tourismus, Tel. 081 837 33 88, adrian.ehrbar@stmoritz.ch. Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung bis zum 15. Dezember 2019 an: Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeindeschreiber, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, u.rechsteiner@stmoritz.ch.



**Engadiner Post** Dals cumuns | Aus den Gemeinden Donnerstag, 5. Dezember 2019





















S-chanf







Sils/Segl i.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

**Pontresina** 

La Punt Chamues-ch

Zernez

#### Vertrag mit dem Verein Engadin Skimarathon verabschiedet



**Pontresina** An seiner Sitzung vom 19. November hat der Gemeindevorstand von Pontresina folgende Geschäfte behandelt:

Vorstellung Projektskizze Ersatzmassnahmen Ausbau forstliche Erschliessung Val Bernina: Gemäss Abklärungen der ANU-Rechtsabteilung hat die Pro Natura recht mit ihrer im Auflageverfahren gemachten Forderung, wonach auch bei Waldprojekten (vorliegend eine Forststrasse) Ersatzmassnahmen gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) vorzunehmen sind. Die Forstingenieure Roberto Paravicini (AWN Südbünden) und Corsin Taisch (Eco Alpin Celerina) stellten dem Gemeindevorstand mögliche Ersatzmassnahmen vor, von denen nun Ausdolungen von Bachquerungen (Brücken statt Rohre) und eine Gewässeraufwertung bei der Alp Nova weiterverfolgt werden sollen. Vorderhand zurückgestellt wird das Projekt für ein «Sonderwaldreservat Auerhuhn» im God Chapütschöl, das sich über mehr als ein Jahrzehnt hin-

Verabschiedung Hauptsponsoringvertrag zwischen Engadin Skimarathon und der Gemeinde Pontresina: Nach letzten gemeinsamen Bereinigungen verabschiedete der Gemeindevorstand den Vertrag mit dem Verein Engadin Skimarathon (ESM) über ein Hauptsponsoring in den Jahren 2020 bis 2024. Neben der Erbringung von Dienst- und Sachleistungen zahlt Pontresina einen Barbeitrag an den ESM. Der Gesamtwert entspricht den Voraussetzungen für die zweithöchste Sponsorenkategorie (nach Presenting Sponso-

Die Vertragsdetails unterstehen der Vertraulichkeit. Im Gegenzug erscheint unter anderem das Pontresina-Logo auf den Startnummern, den Start- und Zielbögen und auf den Hintergrundwänden für Interviews und Siegerehrungen. Entlang der Strecke verzichtet Pontresina zugunsten des Engadin-Logos auf eigene Präsenz. Im Weiteren ist das Marathon-Village mit der Startnummernausgabe neu in Pontresina im Rondo und entlang der Via Maistra. Zu den Materialtests im Langlaufzentrum Tolais werden Gratis-Shuttlebusse zirkulieren.

Einmaliger Gemeindebeitrag an die Kinderkrippe Capricorn Pontresina: Mit der neuen Pontresiner Kinderkrippe Capricorn bestehen im Oberengadin 114 bewilligte Krippenplätze. Der Bau und der Betrieb von Kindertagesstätten zählt zu den möglichen Massnahmen für die Standortförderung einer Gemeinde. Es scheint darum opportun, Standortgemeinden mit einmaligen Beiträgen in die Pflicht zu nehmen. Der Gemeinde Pontresina sind - analog zu anderen Standortgemeinden in der Region - einmalig 400000 Franken zugedacht sowie jährlich 10000 Franken. Nachdem Pontresina im Rahmen der Sanierung und des Umbaus der Chesa Cumünela zur Chesa Chünetta auch den Ausbau der Kinderkrippe Capricorn finanziert hat, stimmt der Gemeindevorstand dem von der Stiftung Kibe Oberengadin gemachten Vorschlag zu, den geforderten Gemeindebeitrag mit den Capricorn-Baukosten wettzuschlagen. Dies nach einer Kostenprüfung durch Baufachleute. Der jährliche Standortbeitrag wird ins Budget aufgenommen.

Unterstützungsgesuch British Classic Car Meeting St. Moritz 2020 abgelehnt: Das OK des British Classic Car Meetings St. Moritz (BCCM) stellt das Gesuch an die Gemeinde Pontresina, den Event 2020 wie in den Vorjahren zu unterstützen. Der Gemeindevorstand hat das Gesuch aus folgenden Gründen abgelehnt: Der Pontresiner Beitrag fing während der letzten beiden Jahre anteilsmässig den weggefallenen Destinationsbeitrag auf. Seit 2019 ist das «Top Events»-System der Engadin St. Moritz AG in Kraft, das auch von der Gemeinde Pontresina mitfinanziert wird. Die Pontresiner Übergangsfinanzierungen werden darum nicht mehr weitergeführt.

Das BCCM-OK war bereits bei der letztjährigen Beitragszusage darauf hingewiesen worden. Pontresina will die verfügbaren Mittel in erster Linie für eigene Projekte einsetzen (und hat in den vergangenen Jahren nie Beitragsgesuche an andere Gemeinden gestellt.) Regionale Projekte werden dann unterstützt, wenn sie a) einen direkten Nutzen auch für Pontresina haben und/ oder b) den Markenkernwerten von Pontresina entsprechen – Motorsport zählt nicht dazu.

Unterstützungsgesuch SunIce Festival St. Moritz 2020: Auf Antrag des Tourismusrates unterstützt der Gemeindevorstand das SunIce Festival 2020 in St. Moritz mit gesamthaft 10000 Franken. Der für März geplante Elektro-Musik-Grossanlass wird von den beiden Engadiner Studenten Loris Hasler und Quirin Moser mit ihrer No-Tomorrow Events GmbH organisiert und entspricht den Konzepten grosser kommerzieller Festivals (Tomorrowland in Belgien, Coachella in den USA). Er soll als alpine (Mini-)Version eines globalen Festival-Trends mit elektronischer Musik daherkommen. Tourismusrat und Gemeindevorstand wollen dem Engagement der jungen Veranstalter mittels lokaler Synergien (Giuventüna) einen Support geben, um auch in Pontresina einen Mehrwert zu schaffen, der jüngeres Publikum anspricht. Dazu sind folgende Aktivitäten abgesprochen und aufgegleist: Die NoTomorrow GmbH veranstaltet am 31. Dezember im Rondo Pontresina eine öffentliche Silvester-Party als SunIce-Promo-Event; daran leistet Pontresina 5000 Franken. Am «Terratrembel»-Konzert- und Party-Event der Pontresiner Giuventüna am 1. Februar 2020 im Rondo Pontresina ist ein eineinhalbstündiger SunIce-Promo-Act mit einem Top-DJ vorgesehen; daran leistet Pontresina ebenfalls 5000 Franken.

Stellenbesetzung Oberstufenlehrperson ab dem Schuljahr 2020/2021: Oberstufenlehrer Fadri Feuerstein übernimmt zum Schuljahr 2020/2021 die Leitung der Gemeindeschule Pontresina. Schulleiter Domenic Camastral geht in Pension. Für Feuerstein ist eine neue Oberstufenlehrperson anzustellen. Zum nun laufenden Stellenbesetzungsprozess hat der Gemeindevorstand noch offene Fragen, und der Entscheid wurde zurückgestellt.

#### Grenzwert beim Trinkwasser überschritten



ziehen würde.

**Bever** An der Sitzung vom 18. November hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Revision QP Davous 2: Stellungnahme Einspracheund Genehmigungsentscheid: Der Gemeindevorstand nimmt die ausgearbeitete Stellungnahme des Einspracheund Genehmigungsentscheides für die Revision des Quartierplanes Davous 2 zur Kenntnis. Er genehmigt den Einsprache- und Genehmigungsentscheid und gibt diesen zur Eröffnung an die Einsprecher und an alle Quartierplanbeteiligten frei.

#### Entlassung Viereinhalb-Zimmerwohnung aus Erstwohnungsverpflichtung

Ein Wohnungseigentümer versucht seit längerem, seine Viereinhalb-Zimmerwohnung als Erstwohnung zu ver-

Der Gemeindevorstand nimmt zur Kenntnis, dass es ihm nach langen Bemühungen gelungen ist, einen Käufer für seine Erstwohnung zu finden. Die Erstwohnung wurde im Jahre 2001 erworben, womit die zehnjährige Frist für eine Ablösung gemäss BauG Bever Artikel 61 Absatz 1 eingehalten ist. Gestützt auf ein Schreiben des Gemeindevorstandes vom 20. August 2018 hat der Wohnungseigentümer alle Erfordernisse für eine Entlassung der Erstwohnung erfüllt, und dieser stellt nun den Antrag um Entlassung aus der Verpflichtung, da die kaufwilligen Personen die Wohnung als Zweitwohnung erwerben wollen.

Der Gemeindevorstand beschliesst, dem Wohnungseigentümer und den designierten Käufern zuzusichern, dass die Viereinhalb-Zimmererstwohnung mit 147,87 Quadratmetern BGF aus der Erstwohnungspflicht gegen Leistung einer Ersatzabgabe von 73 935 Franken entlassen wird (500 Franken pro Quadratmeter BGF). Die Löschung der Erstwohnungsverpflichtung erfolgt gemäss BauG Bever Artikel 61 Absatz 3 mit der Bezahlung der Lenkungs-

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Einheitliche Kunststoffsammlung für Graubünden: Mit Schreiben vom November wird durch die Martin Conrad AG und weitere Partner darauf verwiesen, dass in Graubünden flächendeckend eine Kunststoffsammlung für Graubünden eingeführt wird. Die einheimischen Entsorgungs- und Logistikunternehmer decken bereits sechs Bündner Regionen ab und stellen die Rückführung des Wertstoffes in den Recyclingkreislauf sicher. Durch diese Kunststoffsammlung reduziert sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoss um über zwei Millionen Kilogramm bis in drei Jahren. Der Gemeindevorstand ist mit dieser Separatsammlung von Kunststoff im Oberengadin einverstanden und erwartet gemeinsame und koordinierte Mass-

nahmen in der Region. Lagalb Trophy: Anfrage für einen Unterstützungsbeitrag: Die Corvatsch AG hat mit Schreiben um Unterstützung für die Lagalb Trophy 2020 vom 5. April 2020 angefragt. Insgesamt erwarten die Organisatoren von den Gemeinden einen Beitrag von 5000 Franken. Der Gemeindevorstand beschliesst, die Lagalb Trophy mit einem Beitrag im Rahmen des Regionenverteilers zu un-

**Herbstgolfwoche:** Mit E-Mail vom 1. November stellte Engadin Golf das Feedback der Internationalen Herbst Golfwoche 2019 zu und hat dabei auch gerade die Bestätigung für die Teilnahme 2020 beigefügt.

Der Gemeindevorstand stellte bei der Diskussion fest, dass die Ausgaben der zehn Gemeinden mit 19000 Franken für rund 100 Teilnehmer an der Herbstgolfwoche in keinem Verhältnis zur touristischen Wertschöpfung stehen



**Zuviel Arsen im Brunnen von Spinas.** 

Symbolfoto: Jon Duschletta

und beschliesst, auf ein Sponsoring der Herbstgolfwoche 2020 zu verzichten.

Gastwirtschaftsbewilligung: werden folgende unbefristete Gastwirtschaftsbewilligungen erteilt: Für Remo Cavelti, Gastgeber in der Bever Lodge AG, für Jürg Degiacomi, Gastgeber im

Historic Hotel Chesa Salis. Departement Verwaltung, Planung, Umwelt, Wasser und Abwasser: Vereina-Gutscheine, Praxisfestlegung für Altbestände: Die Rhätische Bahn AG hat entschieden, die Praxis für den Verkauf der Vereina-Gutscheine bei den Gemeinden zu verändern und neu ein Einheitsticket einzuführen. Dieses soll ab 28. November verfügbar sein und 26 Franken kosten, eine Lösung für die vorhandenen Restbestände bei den Gemeinden wurde nicht getroffen. Der Gemeindevorstand beschliesst, sich dem Lösungsvorschlag der Gemeinde Samedan für noch vorhandene Vereina-Gutscheine anzuschliessen. Ab 28. November werden auch die Restbestände der Vereina-Gutscheine nur noch für 26 Franken verkauft, ungeachtet dessen, ob es sich um Sommer-/Wintergutscheine handelt, bis die Restbestände abgebaut

Amtlicher Untersuchungsbericht Wasser Spinas/Val Bever: Der Lebensmittelkontrolleur des ALT Graubünden hat am 17. September eine Wasserprobe beim Volg und beim Brunnen Spinas genommen. Dabei war der Wert für Arsen im Trinkwasser bei der Wasserprobe Nummer 395505, entnommen beim Brunnen in Spinas beim Bahnhof, mit 20,1 Mikrogramm pro Liter bei einem Grenzwert von zehn Mikrogramm pro Liter überschritten.

Aufgrund der Überschreitung des erlaubten Höchstwertes wurde der Gemeinde eine Frist bis zum 25. November für eine Stellungnahme eingeräumt. Dabei sind die Massnahmen aufzuführen, bis wann welche Massnahmen ergriffen werden, um sicherzustellen, dass den Wasserbezügern, welche dasselbe Wasser wie am Brunnen am Bahnhof beziehen, nur einwandfreies Trinkwasser abgegeben wird. Zum Schreiben des ALT Graubünden ist grundsätzlich festzuhalten was folgt: Die Quellwasserversorgung in Spinas/Val Bever befand sich bis in das Jahr 2007 im Eigentum der

Rhätischen Bahn AG. Die Rhätische Bahn AG hat sich von der Betreuung der Quellwasserversorgung zurückgezogen. Die Gemeinde Bever ist nicht Eigentümerin der Quellwasserversorgung. Sie ist Koordinatorin, sichert die Reinigung des Reservoirs, die Kostenaufteilung der anfallenden Kosten etcetera. Mit der Quelle wird das Alpgebäude, das Gasthaus Spinas, der Bahnhof Spinas, zwei Ferienhäuser, die Albulabaustelle (Container/Büro), sowie später dann wieder das Gebäude über der Bahnlinie

Die Gemeinde Bever ist mit dem Alpgebäude mitbeteiligt. Der Weiler Spinas/Val Bever verfügt über keine ständigen Bewohnerinnen und Bewohner, die Abgabe von Trinkwasser in geringen Mengen an Gäste et ceterea ist daher aus Sicht der Gemeinde unbedenklich, da sich diese nicht über längere Zeit in der Val Bever aufhalten. Grundsätzlich stellt sich die Frage, wie generell mit Trinkwasser in abgelegenen Gebieten im Gebirge bei wenigen Verbrauchern und abgelegenen Infrastrukturen umgegangen wird (SAC-Hütten, abgelegene Fraktionen mit kleinen Quellfassungen etc.).

Im Übrigen haben schon Gespräche mit der Rhätischen Bahn AG stattgefunden, um allenfalls über die Brauchwasserversorgung (Hydrantenanlage beim Tunnelportal) Wasser beziehen zu können. Dem ALT wird gemäss den obigen Ausführungen Antwort gegeben und darauf verwiesen, dass der Wasserverbrauch in Spinas Val/Bever im Jahr circa 1200 Kubikmeter beträgt.

Wintersperre (Zirkulationsbeschluss vom 12. November): Mit Publikation vom Samstag, 14. November wurde die Wintersperre über die Feld-, Flur-, Alpund Forststrassen sowie über die Feldstrasse Spinas/Val Bever erlassen. Somit sind alle geltenden Fahrbewilligungen aufgehoben, und es gilt ab sofort das Winterregime.



LA PUNT CHAMUES-CH

### Start in die Wintersaison am Freitag 6. Dezember

Nebst unseren apulischen Spezialitäten verwöhnen wir Sie ab 12. Dezember wieder mit weissem Alba-Trüffel.

Wir freuen uns auf Sie!

Sabrina und Franco Palmisano Telefon 081 854 10 24 www.ristorantepugliesemuesella.com

#### Metzgerei Heuberger

St. Horitz.

Wir suchen ab sofort oder nach Übereinkunft freundliche und einsatzfreudige

### Charcuterie – Verkäuferin

Deutschsprachig mit Italienischkenntnissen Arbeitspensum 100% oder Stundenweise

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen oder einen Anruf für ein Vorstellungsgespräch.

Metzgerei Heuberger 7500 St. Moritz Tel. 081 830 05 05

#### esolva we make energy easy

Repower AG, Ablesungen Stromzähler Die esolva ag führt im Auftrag der Repower AG die Ablesung der Stromzähler in den Gemeinden Bever, Brail, Champfèr, S-chanf, Sils, Silvaplana, La Punt-Chamues-ch, Madulain,

Pontresina und Zuoz durch.

Ab Mittwoch, 11. Dezember 2019, werden innerhalb von drei Wochen die Stromzähler abgelesen. Wir bitten Sie, der esolva ag den Zugang zu den Stromzählern zu gewähren. Unsere Mitarbeiter können sich ausweisen. Bei Abwesenheit wird eine Rückantwortkarte hinterlegt. Bitte füllen Sie die Karte mit den abgelesenen Zählerständen vollständig aus und retournieren Sie diese an: esolva ag

Bahnhofstrasse 51, 7302 Landquart Telefon 058 458 60 90 Vielen Dank für Ihre Mithilfe.



Suchen Sie noch das passende Geschenk für Ihre Liebsten?

Die schönsten

### Weihnachtsgeschenke

finden Sie bei uns! Wir freuen uns auf Sie!

Haus des Jägers Patrycja Kanik & Marco Hangl Via dal Bagn 53/55, 7500 St. Moritz Tel. 081 833 79 33

### Mit einem neuen Lebensstil Gewicht verlieren und sich selbst wiederentdecken

Mirko Colombo zeigt in einem Interview wie man Gewicht verliert, sich selbst dabei wiederentdeckt und den Jo-Jo-Effekt verhindert.

PONTRESINA, 5. Dezember 2019 – Ein neues Gesundheitscoaching-Konzept revolutioniert die Branche. Um das grosse Ziel des Gewichtverlierens zu erreichen, ist es notwendig neben den Essgewohnheiten auch den Lebensstil anzupassen. Ohne das Zusammenspiel dieser beiden Elemente lassen sich zu viele Menschen auf einschränkende Diäten ein. Diese führen letztendlich zum Jo-Jo-Effekt und sind kontraproduktiv.

Mirko Colombo, Gründer von Colombo Personal Health Coaching, sagt "Um Gewicht zu verlieren, bedarf es keiner Wundermittel: Es bedarf Zeit, Entschlossenheit und Beständigkeit, um gegen den Feind Nummer 1, unseren Verstand, zu kämpfen; sich selbst wieder zu entdecken ist ein Weg, der zu einem Wandel in unserer Lebens- und Denkweise führen muss, nicht nur in unserer Ernährung".

Dabei wird strukturiert vorgegangen, indem zuerst eine Analyse mit instrumentellen und klinischen Bewertungen auf der Grundlage einer Anamnese durchgeführt wird. Analysiert werden die Körperzusammensetzung. Blutuntersuchungen, photospektrometrische Analyse von Mineralien, Vitaminen und toxischen Metallen gehören auch zum Umfang. Daraus ergibt sich ein Gesamtbild, welches die massgeschneiderte Therapie für die Kunden definiert.

«Neben dem Abnehmen zielen wir immer auf das Wohlbefinden des Menschen ab, indem wir präventiv handeln. Durch spezifische Tests (z.B. die Mikrobiomanalyse) ist es möglich, den Gesundheitszustand zu erkennen und bei Ernährungsmängeln oder Darmdysbiose zu intervenieren, um eine lange Reihe von Krankheiten (auch schwere) zu verhindern. Eine angemessene Ernährung verbessert zudem die Gesundheit und verlangsamt den physiologischen Alterungsprozess. Auch Stress (der die Darmgesundheit stark beeinträchtigen kann) kann überwacht und kontrolliert werden, um ihn unter den Grenzwert zu bringen.» sagt Mirko Colombo.

Colombo Personal Health Coaching bietet professionelle Ernährungscoaching an. Darüber hinaus werden aber auch der körperliche Zustand bewertet (z.B. durch Sport-Check-ups) und Behandlungen zum lokalen Fettabbau angeboten, wie die Kryolipolyse, Radiofrequenz, Kavitation und Laser. Ausserdem werden auch Onlinekurse angeboten, um Ihr Wohlbefinden über die neuen Medien positiv zu beeinflussen. Auf mirkocolombo.ch sind die interessantesten Erfolgsberichte zufriedener Patienten zusammengetragen, welche die Effektivität dieser neuen Methode unterstreichen.

#### Über Colombo Personal Health Coaching

Unsere Expertise liegt darin, sich mit verschiedenen Aspekten des Wohlbefindens der Person zu beschäftigen sowohl präventiv als auch verbessernd. Gesunde und präventive Ernährung, Stressmanagement und personalisierte Nahrungsergänzung gehören zu unserem Repertoire, wie auch die Darmgesundheit und körperliche Aktivität. Dies weckt das Gefühl, sich selbst wieder wirklich zu lieben, sich wieder zu entdecken und nachhaltig ein gesünderes Leben zu leben.



Mirko Colombo • Via Maistra 168 – 7504 Pontresina +41 79 241 16 34 • info@colombo-ernaehrung.ch

#### **PRIVATKREDIT**

Cinsen **4.9 %** 

Rufen Sie uns für eine Beratung an: CREDITFINANZ AG Tel. 061 683 80 37 – 061 683 80 38 www.mykredit-online.ch

Parliamo Italiano-Falamos Português On parle Français-Wir sprechen Deutsch

#### Hallo liebe Leser!

Herr Winter kauft Pelze, Teppiche, Porzellan, Tafelsilber, Schmuck, Münzen, Zinn und Armbanduhren. Fotoapparate und Schreibmaschinen. Zu fairen Preisen - Barzahlung Tel. 076 225 80 90

Gesucht in Samedan

#### Hilfe für Umgebungsarbeiten

(Schneeräumung und Garten) Interessenten melden sich bitte unter: Chiffre A39789

Gammeter Media AG, Werbemarkt Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz







### Sie schenken und werden beschenkt!

Überraschen Sie Ihre Familie, Freunde oder Ihre Bekannten zu Weihnachten mit einem Jahresabonnement der «Engadiner Post/Posta Ladina» für Fr. 215.–, wahlweise als Print- oder Digitalausgabe.

Als Dankeschön schenken wir Ihnen von der Vinothek Valentin Pontresina/Scuol eine Flasche «Perrier-Jouët Grand Brut» mit zwei Gläsern für den perfekten Genuss im Wert von Fr. 43.–.

Das ideale Weihnachtsgeschenk! Bestellungen unter: Tel. 081 837 90 80









### Neu im Engadin

Lassen Sie sich begeistern von den inspirierenden Publikationen der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz. In allen Produkten stehen attraktive Werbeflächen zur Verfügung.



Gammeter Media AG | Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz | werbemarkt@gammetermedia.ch | T 081 837 90 00





Das Medienhaus der Engadiner

PR Anzeige



Sportzentrum Zernez, 7530 Zernez
Tel. +41 81 856 14 34 | info@sarsura.ch

#### Im Herzen des (Langlauf-) Engadins

Der 52. Engadin Skimarathon im Jahr 2020 verzeichnet bereits jetzt schon eine Rekordzahl an Anmeldungen. Mehr als 10 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bereits registriert. Das zweitgrösste Langlaufrennen der Welt wird immer beliebter. Im Herzen des Engadins, in Zernez, finden Gäste und Einheimische die besten Voraussetzungen zur Vorbereitung des grössten Volkssportanlasses der Schweiz. Mehr als 220 hervorragend präparierte Loipenkilometer bis Maloja und bis zur österreichischen Grenze nach Martina bieten beste Bedingungen für Nordic- Skisport.

#### **Die Spezialistin im Bereich Nordic**

Bereits seit 1980 bietet Sarsura Sport in Zernez den entsprechenden Support für den beliebten Sport an. Conny Kläy-Städler, einst selbst im Profiskisport aktiv, ist nicht nur Geschäftsführerin, sondern auch passionierte und aktive Langläuferin. Den gesamten Bereich Nordic-Sport führt sie auch nach der Auflösung des Geschäfts an der Hauptstrasse in Zernez erfolgreich beim Sportcenter weiter. Nach mehr als 40 Jahren hat sich der Familienbetrieb dazu entschlossen, die geschäftliche Tätigkeit auf das Kerngeschäft Nordic zu spezialisieren.



### Vom Langlaufski über die funktionelle Jacke bis zur warmen Unterwäsche

Begeisterte Sportlerinnen und Sportler finden im Sarsura Nordic Center nicht nur das komplette Sortiment zum Mieten, sondern auch die Möglichkeit das Material auf den Loipen vor Ort zu testen und anschliessend direkt zu kaufen und mitzunehmen. Neben der fachkompetenten Beratung in der Vermietung und Verkauf bietet Sarsura auch den Ski-Komplett-Service (auch für Alpinski) an. Wer sich von den neusten Trends bei Material und Ausrüstung inspirieren lassen möchte ist im Nordic Center nahe dem Nationalparkzentrum herzlich willkommen.

#### Die perfekte Verbindung

Ob für Anfänger oder fortgeschrittene Sportler, für Kinder und Familien, ob für eine entspannte Trainingseinheit nach getaner Arbeit oder zur Vorbereitung für eines der zahlreichen Langlaufrennen im Tal, das freundliche und erfahrene Personal steht dem Kunden zur Seite und sorgt für die besten Bedingungen rund um das notwendige Material.

Vom Bahnhof der Rhätischen Bahn sind es zu Fuss kaum mehr als fünf Gehminuten und für einen Besuch mit dem Auto stehen zahlreiche Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Direkt am Standort befindet sich der Start der Loipen. Dort bietet auch die Nachtloipe bei Dunkelheit ein einmaliges Langlauferlebnis.









Donnerstag, 5. Dezember 2019

Engadiner Post 19



Wenn meine Kräfte mich verlassen, die Hände ruhn, die stets geschafft, tragt still das Leid, ihr meine Lieben, gönnt mir die Ruh`, es ist vollbracht.

#### Todesanzeige

#### Sonja Genoud-Schnetzer

10. November 1933 – 29. November 2019

In unserem Leben hast Du deinen Platz verlassen, in unserem Herzen bist Du für immer bei uns.

Traueradresse:

resse: In stiller Trauer:

Pascal Genoud

Esther Genoud mit Familie

Badriebstrasse 1c 7310 Bad Ragaz Pascal und Elianne Genoud mit Familie Sandra und Kaspar Willi-Genoud mit Familie

Evelyne und Adrian Duschén-Genoud mit Familie

Robert Genoud

Verwandte und Freunde

Wir danken allen, die Mama im Leben mit Freundschaft und Wertschätzung begegnet sind.

Die Abdankungsfeier findet am 21. Dezember 2019, um 14.00 Uhr in der röm.- kat. Kapelle St.Katharina und Barbara in Zuoz statt.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.



#### Todesanzeige und Danksagung

#### Willi Jaisli

23. Januar 1940 – 26. November 2019

S'Herz fu üsam geliebte Meister hät ufghört z'schlo! Mier sind sehr trurig, aber dankbar, dass mier händ törfa so viel Liebi und Zuaneigig fu ihm übercho!

Sini Streicheleinheite und üsi gemeinsami Päuseli uf am Divan, werdand üs sehr fähla! I üsam Herz und bi üsa Spaziergäng mit üsam Frauli wird er üs immer in Gedanka begleita und üs beschütza!

Mier dankend allna wo üsam Willi im Läba mit Liebi und Respekt begegnet sind!

Truradressa: Jeannette Stüssi Funtanella 4 7503 Samedan Jeannette Keoma und Sindri Verwandti und Fründa

Mier nämand Abschied am 16. Dezember 2019 um 13.30 Uhr in der Dorfkircha Samedan. Urnabisetzig imana schpötera Zytpunkt im engschte Familia- und Fründeskreis. Anschtell fu Bluama, unterstützand Sie bitte da Cedric Follador und sis Bobteam, wo da Willi Sponsor gsi isch. Viela Dank! IBAN CH08 8080 8006 1708 4061 8

Es gibt ein Land der Lebenden und ein Land der Toten, und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe, das einzig Bleibende, der einzige Sinn.

(Th. Wilder)

Traurig nehmen wir Abschied von meiner über alles geliebten Ehefrau, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

#### Gabriela Maria Pernet

30. Oktober 1947 – 1. Dezember 2019

Tapfer, voller Hoffnung, Zuversicht und mit grosser Würde hast Du über eine lange Zeit gegen Deine Krankheit gekämpft, die dir schliesslich keine Chance gelassen hat.

In stiller Trauer:

Martin Pernet

Pascal und Sabina Pernet mit Eli, Hannah, Emmanuel und Benjamin Olivier und Karin Pernet mit Noah, Emily und Julie Nicolas und Eveline Pernet mit Thierry und Lilly

Der Abschiedsgottesdienst findet am Samstag, den 14. Dezember, in der ref. Kirche Sent, um 13.30 Uhr, statt. Die Urne wird anschliessend im engsten Familien- und Bekanntenkreis beigesetzt.

Anstelle von Blumen gedenke man des Spitals Unterengadin, Palliativ Care, IBAN CH14 0077 4130 2390 9060 0 mit dem Vermerk: Gabriela Pernet

Traueradresse: Martin Pernet, Via Sura 2E, 7554 Sent



#### Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post** 

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13





**Engadiner Post** 

## Engadiner Post POSTA LADINA



#### Veranstaltungen

#### «Vedere le montagne»

St. Moritz Vom 6. Dezember 2019 bis 29. März 2020 ist im Hotel Reine Victoria die Ausstellung «Vedere le montagne» von Michael Hödle zu sehen. Präsentiert wird eine Auswahl von Bildern sowie unscheinbare Details aus dem grossen Landschaftskino des Bergells und Engadins. Der Fotograf möchte dem Betrachter elegante, majestätische Berge und eigenwillige, markante Formen dieser Landschaft näherbringen. Die Schönheit des weiten, offenen Hochtals des Engadins kontrastiert mit den steil abfallenden, kantigen und zum Teil unnahbaren Gipfeln und Flanken des benachbarten Bergells. Beiden gemeinsam ist ihre unwiderstehliche Ausstrahlung und Faszination. Eintritt frei. (Einges.)

#### **«Lost Christmas»**

Val Müstair Die Chasa Jaura in Valchava lädt zum letzten Anlass des Kulturjahres 2019 am Donnerstag, 5. Dezember um 20.30 Uhr zu «Lost Christmas» ein. So heisst das von Selma Mahlknecht und Kurt Gritsch inszenierte Winterkabarett, das in satirisch-poetischer Manier versucht, Weihnachtserinnerungen aufzuspüren. Ihre Gehilfen sind dabei die Lesung und die Musik. (Einges.)

> Weitere Auskünfte: Marco R. Gilly, Präsident Chasa Jaura, T: 081 858 57 85/079 574 05 94

#### **Adventsmusik**

**Zuoz/St. Moritz** Heute Donnerstag, 5. Dezember, findet um 19.00 Uhr in der Kirche San Bastiaun in Zuoz das Konzert «Liederabend in Adventsstimmung» statt. Das Ad-hoc-Ensemble der MSO singt unter der Leitung von Clara Sattler, Bigna Guler wird den Abend auf dem Akkordeon mitgestalten. Am Mittwoch, den 11. Dezember, um 15.00 Uhr, konzertieren Schülerinnen und Schüler der MSO unter der Leitung von Ludwig Anton Wilhalm traditionell im Caferama Badilatti in Zuoz und am Donnerstag, 12. Dezember, lädt das Querflötenorchester unter der Leitung von Flaviano Rossi und Miriam Cipriani um 19.00 Uhr, in die Kapelle Regina Pacis in St. Moritz-Suvretta zu einem besinnlichen Adventskonzert ein. Eintritt frei, Kollekte.



#### Die Schneekanone als «Bildverschönerer»

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, ermöglichte am Dienstagabend dem herunterrieselnden Schneeflaum in den «Surlej Sunset» in Silvaplana zuzuschauen und ihn abzulichten. Die Saison der oft spektakulären und viel fotografierten, sozusagen Instagram-tauglichen Sonnenuntergänge zwischen der Surlejbrücke und dem Wasserfall hat also begonnen und dauert bis weit in den Februar. Warum

aber wird hier neben dem Schloss Crap da Sass technischer Schnee erzeugt, wo es doch reichlich Schnee hat im Oberengadin? Weil man ihn braucht, um zum Beispiel unter der Surlejbrücke genug Schnee verteilen zu können, damit die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Engadin Skimarathon Anfang März sicher unter der Foto: Katharina von Salis Brücke durchlaufen können, (kvs)

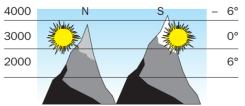
#### WETTERLAGE

Das Hoch hat sein Zentrum bereits etwas nach Osteuropa verlagert, bleibt aber uneingeschränkt wetterbestimmend. Da Südbünden an der Westflanke des Hochs liegt, kann sich die Warmluftzufuhr von Süden her noch weiter verstärken. Gleichzeitig bildet sich eine markante Inversionslage

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Sonne pur! Nach einer klaren Nacht hat sich die schwere und nicht ganz reine Luft wieder in den Tälern angesammelt. Diese Kaltluftseen können sich in windgeschützten, schattigen Lagen gut behaupten. Damit bleiben hier die Temperaturen tagsüber meist im negativen Bereich. Nur wenig darüber ist es deutlich milder und die wärmsten Temperaturen gibt es um die Mittagszeit in den sonnigen Hanglagen um 1600 Meter oberhalb der Talböden. Am Himmel selbst tut sich nichts, von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang dominiert Sonnenschein an einem wolkenlosen Himmel.

Bis und mit Freitag dauert diese makellos schöne und im Hochgebirge für die Jahreszeit sehr milde Wetterphase an. Die Frostgrenze liegt bei 3000 Meter, und die Luft bleibt sehr trocken. Damit kann die Fernsicht weiterhin mehr als 100 Kilometer betragen.

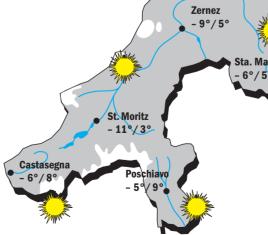


#### **DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR**

Sils-Maria (1803 m) -10° Sta. Maria (1390 m) Corvatsch (3315 m) - 4° Buffalora (1970 m) -14° Samedan/Flugplatz (1705 m) -13° Vicosoprano (1067 m) - 5° Scuol (1286 m) - 7° Poschiavo/Robbia (1078 m)- 5° Motta Naluns (2142 m)

### Temperaturen: min./max. Scuol -6°/5° Zernez

**AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)** 





#### Premiere für Sette

Ski Alpin Daniele Sette feierte am Montag beim Riesenslalom im norwegischen Trysil seine Podestpremiere beim Europacup. Der 27-jährige St. Moritzer wurde hinter zwei Lokalmatadoren mit 0.72 Sekunden Rückstand Dritter. Der B-Kader-Athlet Sette hatte auf diese Saison hin den Sprung ins Swiss-Ski-Kader geschafft. Mit Sandro Jenal, der Sechster wurde, klassierte sich ein weiterer Schweizer unter den «Top Ten».

